

CITY!

magazin.linz.wels.steyr.

An einen Haushalt • Nr. 203 • WELS • Juli 2021 • Postentg. b. b.
Zugestellt d. d. Österreichische Post AG • RM 01A023646 K, 4020 Linz

AUFLAGE: 210.000

SOMMER-TALK

LH Thomas Stelzer über
Chats, MAN und die EM

SPLISH SPLASH

Steyrer Hobby-Sportler
durchkreuzen
unsere Seen

VIELSEITIG

Christoph Fälbl war
sogar als Erdbeer-
Erntehelfer im
Einsatz

POWER COUPLE

Der Linzer Markus Olzinger lässt mit Ehefrau Elisabeth Sikora
im Gmundner Musical Maler-Genie Vincent van Gogh auferstehen

Anzeige

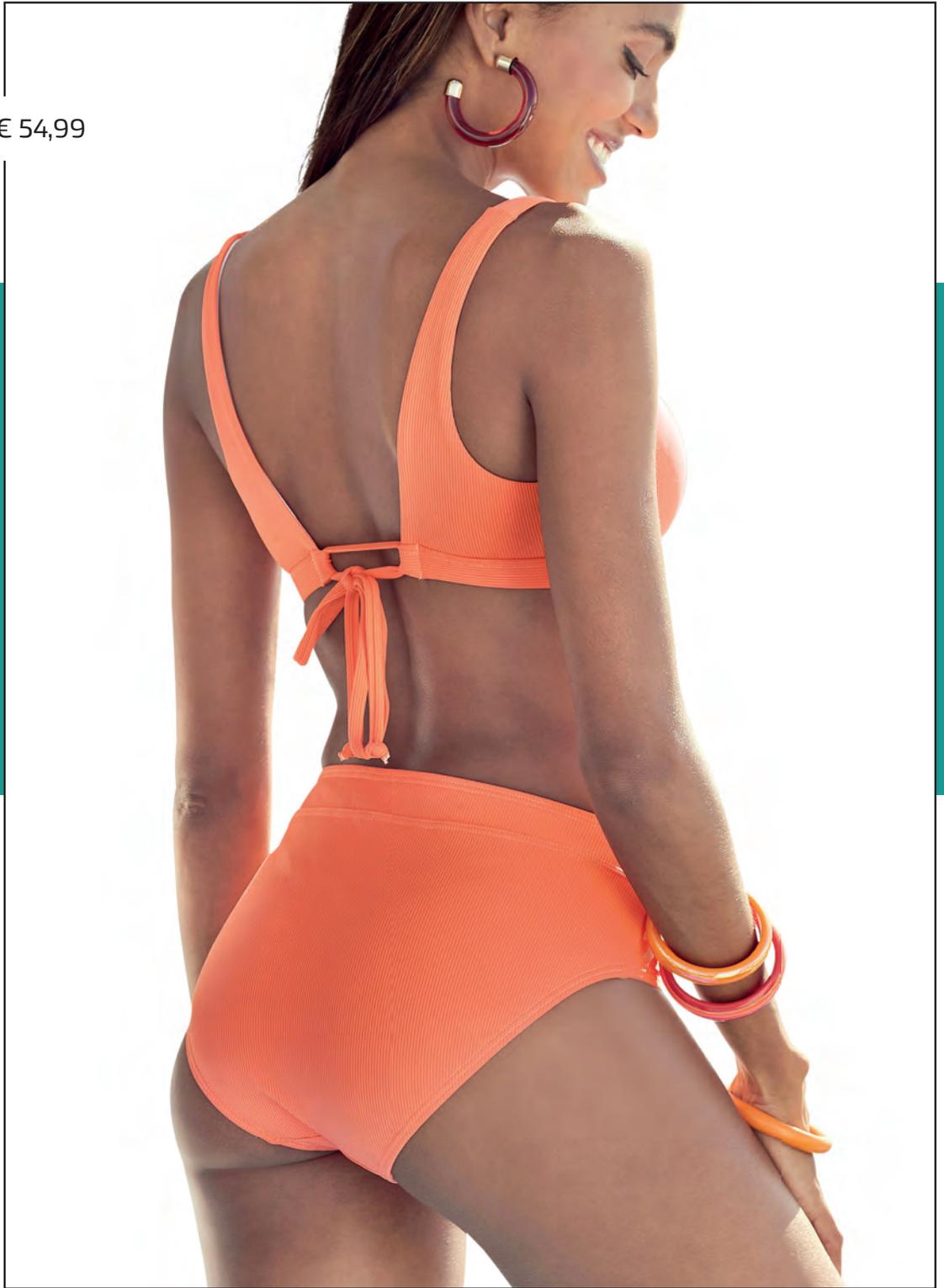


pianino
bar • restaurant

www.pianino.at
restaurant@pianino.at

4020 Linz, Landstr. 13 | 0732 . 94 40 80

Bikini: € 54,99



STÖCKER
EFERDING

Jetzt gehts ins FINALE

INHALT

VIERTELFINALE

2. Juli 18 Uhr
ST. PETERSBURG

2. Juli 21 Uhr
MÜNCHEN

3. Juli 18 Uhr
BAKU

3. Juli 21 Uhr
ROM

HALBFINALE

6. Juli 21 Uhr
LONDON

7. Juli 21 Uhr
LONDON

FINALE

11. Juli 21 Uhr
LONDON



Nach der coronabedingten Verschiebung im Vorjahr startet die UEFA EURO 2020 nun also bereits wieder in Richtung Finalsplele. Der Europameister wird dann – nach 50 Begegnungen – schließlich am Sonntag, dem 11. Juli im Londoner Wembley Stadion ermittelt.

Das Extra für Fans im CITY! Die oben ersichtliche Grafik hat unsere Lokalredaktion als kleines (überregionales)

Extra-Service für die ja auch zahlreichen Fußballfans im Städtedreieck verwirklicht. Ganz egal wo und wie Sie alle die Finalbegegnungen verfolgen wollen, mit unserem kompakten Fahrplan (auch bestens zum Ausschneiden geeignet) verpassen Sie kein Match. Wir wünschen Ihnen allen jedenfalls ein spannendes und weiterhin so friedliches Fußballfest mit ganz vielen Happy Ends. Wir haben es uns verdient! ■

Christian HORVATH
CHEFREDAKTEUR
& GESCHÄFTSFÜHRER
EDITORIAL



Der Ferienbeginn steht bevor. Und mit etwas Impf- und Wetterglück könnte es heuer nun also tatsächlich schon weitgehend wieder ein „Sommer wie damals“ werden. Das zumindest erhofft sich auch Landeshauptmann Tom Stelzer, der sich im CITY!-Sommerinterview ab Seite 22 darüber hinaus zur MAN-Lösung in Steyr, dem Polit-Fahrplan bis zur Wahl am 26. September, der Fußball-EM und sogar zu seinen häuslichen Pflichten äußert.

EIN SOMMER wie damals!

Bunt und abwechslungsreich. Zudem erwarten Sie tolle Stories aus Linz, Wels und Steyr. Wir berichten etwa über die einstigen Linzer Fasszieher in unserem Zeitsgeschichte-Report von Heimatforscher Manfred Carrington, Hilde Weber präsentiert ein Exklusiv-Interview mit Tausendsassa Christoph Fälbl, Kollegin Sandra Meinschad stellt eine Gruppe Steyrer Schwimmsportler vor, die mit Leidenschaft durch unsere Seen pflügen und last but not least machen Sie, werte Leser, in dieser CITY!-Ausgabe auch noch Bekanntschaft mit Markus Olzinger. Der Linzer ist Intendant des Musicalfrühlings in Gmunden und gewährte – gemeinsam mit seiner großen Liebe und Co-Intendantin Elisabeth Sikora – meinem langjährigen Kollegen und Freund Thomas Duschlbauer spannende Einblicke ins Theaterleben. Zudem informieren wir in den Rubriken über die Top-Sommer-Events und unterhalten über 200.000 Haushalte im Städtedreieck natürlich auch wieder mit Rätselspaß und Comic- bzw. Cartoon-Liebungen wie „Wurzel“, „Mordillo“ und „Shit happens“. Und das – DANK unserer Werbepartner – wie immer GRATIS, aber nicht umsonst!

IMPRESSUM: Medieninh. & Herausgeber: CITY Media Zeitschriften GesmbH, FN 207941X, Mozartstraße 53, 4020 Linz **Geschäftsführung & Chefredaktion:** Christian Horvath
Verkauf: Petra Hennerbichler (Tel.: 0676-4089564) **Redaktion & Grafik:** Dr. Thomas Duschlbauer, Hildegard Weber, Katharina Aechter, Dr. Stephen Sokoloff, Christian Mayrhofer, Sandra Meinschad.
Erscheinung: Monatliche Gratis-Verteilung an rund 210.000 Haushalte im Städtedreieck Linz, Wels & Steyr
Druck: Walstead Leykam Druck, A-7201 Neudörfel, **Vertrieb:** Österreichische Post AG
Redaktion: redaktion@city-magazin.at **Verkauf:** horvath@city-magazin.at • Entgeltliche Veröffentlichungen sind mit ANZEIGE oder ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG gekennzeichnet. Für diese ist der Auftraggeber verantwortlich. Für unverlangt eingesendete Manuskripte und Fotos bzw. Satz- und Druckfehler übernehmen wir keine Haftung. Bei allen Gewinnspielen ist der Rechtsweg ausgeschlossen. Es besteht kein Veröffentlichungsrecht. Offenlegungstext gem. § 25 MedG im Internet auf: www.city-magazin.at | Beachten Sie unsere Social Media Auftritte!



WURZEL ...

von Alex Graham



Liebe Stadtpolitiker!

Wir sind froh, dass der Lockdown vorüber ist und wir wissen, dass v.a. die Kunst und insbesondere die Freie Szene sowie die Gastronomie gewaltige Opfer erbringen mussten. Daher ist es nur verständlich, dass momentan ausgelassen bis spät in die Nachtstunden gefeiert wird und verschiedenste Gelegenheiten geschaffen werden, um die Innenstädte wieder zu beleben und Touristen anzuziehen – zumal ja auch die Gewerbetreibenden erheblich von dieser Frequenz profitieren.

Zwei Seelen in einer Brust. So wichtig diese Aktivitäten auch sind, damit die Stadtzentren nicht veröden und dies keine sozialen Probleme nach sich zieht, so wertvoll wäre aber gerade jetzt nach der Covid-Krise ein Nachdenken über die zunehmende Eventisierung und das überbordende Spektakel. Das jüngste FMR-Festival in Linz, das digitale Kunst mit Interventionen im öffentlichen Raum verband, zeigte beeindruckend, dass man Aufmerksamkeit auch ohne Lärmkulisse, Straßensperren und sonstigen Kirmes-Bahö erzielen kann. Auch kleine, stille und poetische Interventionen in der Stadt vermögen es, Geschichten zu erzählen, zu faszinieren und an das Bewusstsein von Menschen zu appellieren. Wir brauchen also vielleicht gar nicht so viel Unterhaltung der Marke «Hau-Drauf», noch dazu, wo es seit dem Kulturhauptstadtjahr 2009 doch die «Linzer Charta» für die zukünftige Entwicklung bezüglich des Schalls und Lärms im öffentlichen Raum gibt.

Damit Linz nicht Venedig wird. Auch der Umstand, dass diese Plätze nicht nur der Öffentlichkeit gehören und die Bürgerinnen und Bürger dadurch nicht allein Freiheiten genießen, sondern dafür auch Verantwortung zu tragen haben, wäre zu thematisieren. Der öffentliche Raum unserer Innenstädte kann nur so lange lebenswert bleiben, als er nicht bloß als ein Konsumgut beansprucht wird, um dessen Attraktivität und Pflege sich dann andere zu kümmern haben. Immerhin sind die Innenstädte nicht nur eine Bühne für das öffentliche Spektakel, Kundgebungen, zahlungskräftiges Publikum und Touristen, sondern auch ein Lebensraum derer, die dort wohnen und auch ein legitimes Bedürfnis nach so etwas wie Privatheit haben. Neben ästhetischen, ökonomischen und ökologischen Facetten gilt es auch diesem Anspruch gerecht zu werden.



Wir freuen uns auch über Ihre Meinung:
redaktion@city-magazin.at

Darfs ein bisschen mehr sein oder passt es schon mit den Bäumen in der Linzer Innenstadt? Werden tatsächlich genug Bäume gepflanzt oder nur die Bürger, weil in Summe eh mehr Schattenspender – wie jüngst im Innenhof des Schlosses Auhof – abgeholt werden? Also: Ernsthafter Wandel oder bloß Alibibäumchen? Ihre Meinung ist im Internet gefragt: www.city-magazin.at

Unsere FRAGE des Monats:

POSITIVE Baumbilanz

Voten SIE mit: www.city-magazin.at

Dr. Welf Ortbauer
Baumrettungsinitiative Linz



Im Großen und Ganzen bemüht sich die Stadt Linz um den Erhalt des Baumbestandes. In Detailfragen können wir einige Entscheidungen nicht nachvollziehen, insbesondere der Vorrang von Bauvorhaben zu Lasten

Nicht alles ist nachvollziehbar

von schützenswerten Bäumen. Das an sich begrüßenswerte Projekt „Schwammstadt“ mit Verbindungen der einzelnen Parks in der Innenstadt durch Grünkorridore stößt bei der Verwirklichung anscheinend doch an Grenzen. Es fällt auf, dass nun vermehrt die Bevölkerung am Schicksal bestimmter Bäume und Grünzonen als Garant des städtischen Kleinklimas Interesse zeigt und daher ein ständiger diesbezüglicher Dialog zwischen Bürgern und Politik stattfinden sollte. Unsere Bürgerinitiative hat mit dieser Vorgangsweise jedenfalls meist positive Erfahrungen.

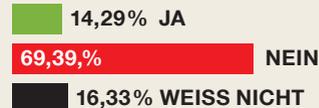
EIN LOB FÜR...

... MENSCHEN, DIE MITDENKEN,



denen nicht alles egal ist, die nicht wegschauen, die nicht absichtlich Mist verursachen und diesen dann einfach achtlos aus dem Auto werfen, die auch ein Herz für Geschöpfe in Not haben. Jüngst etwa auf der Linzer Landstraße, als eine junge Skateboardfahrer-Gruppe bei der Rettung einer Fledermaus half (siehe auch Bericht im Innenteil). Sofort stellten sie sich achtlosen Passanten in den Weg, damit das von Natur aus blinde Kleintier nicht zertreten wird. Ja, ihr seid manchmal laut, seht mitunter wild aus. Aber: **viele von Euch haben auch ein gutes Herz.** Weiter so und DANKE!

LETZTE UMFRAGE



Gendern ja oder nein? Eine klare Mehrheit der Leserinnen und Leser sprach sich gegen das Gendern aus. Auffällig bei dieser Umfrage ist allerdings der Anteil jener, die unentschieden sind.

Klaus Luger
Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz



Neben der Intention, Linz als innovative Industriestadt Nummer 1 auszubauen, bildet das umfangreiche Klimaprogramm der Stadt einen wichtigen kommunalen Schwerpunkt. Wobei ein Klimabeirat, ein Stadtklimatologe und ein

Linz-Konzept für vitale Bäume

Koordinator für Klimaaktivitäten auf die Umsetzung der angestrebten Projekte achten. Neben vielen anderen Schritten der Stadt zur Minderung der negativen Auswirkungen des Klimawandels spielen Begrünungsmaßnahmen gegen Hitzeinseln eine große Rolle. Bereits im Oktober beschloss der Gemeinderat die Umsetzung eines „1.000-Bäume-Plans“ für Linz. Dieses Konzept für langlebige und vitale Bäume beruht auf dem Prinzip der so genannten „Schwammstadt“. Dabei erhalten neu gepflanzte Bäume einen wesentlich größeren Straßenunterbau als bisher.

EIN TADEL FÜR...

... DIE EM-FUSSBALLER, die zwar alle gut sichtbar die „RESPECT“-Schleife am Arm tragen, im Match selbst aber ganz offensichtlich Null Respekt vor Gegnern, Schiedsrichtern und manchmal nicht einmal vor Teamkollegen haben. Da wird geschimpft, gestoßen und da werden mitunter auch absolut böartige Fouls in den Rasen und so manches Fußballerbein getreten. Was bitte hat das mit Respekt zu tun? Genau NIX!
Tragt die Schleife deshalb gefälligst mit Respekt oder legt sie einfach nicht an. DAS wäre wohl nicht zu viel verlangt, nicht mal von neureichen Millionären ohne



Erziehung und jedes Feingefühl!

AUSSCHNEIDEN  **BESSER ABSCHNEIDEN**

Schein oder Sein? Sie haben es in der Hand: Das **CITY!** mit Gutscheinen, die diese Bezeichnung auch verdienen. Ein Gutschein im **CITY!** unterscheidet sich von häufig verbreiteten Schmäh- und Lockangeboten, die nicht den Weg und die Zeit wert sind, um sie einzulösen. Wir testen und nehmen nur die Besten. Wollen auch Sie einen Gutschein platzieren? Infos: 0676 / 40 89 564 bzw. hennerbichler@city-magazin.at

Coiffeur
VOGL
hair • beauty • wellness

Mit diesem Gutschein erhalten Sie
30% Rabatt*
auf **Waschen/
Schneiden/Föhnen**
Ihr **Kennenlern-Bonus**.

-30%

Einzulösen bei
Coiffeur Vogl
Herrenstr. 18 – 1. Stock
4020 Linz, Tel: 0732/778253
www.coiffeur-vogl.at
Buchten Sie gleich online Ihren Termin!

*Nur gültig von Dienstag bis Donnerstag bei Gloria, Nadine und Verena. Gültig bis 31.08.2021. Nicht mit anderen Rabatten kombinierbar. Pro Person kann nur ein Gutschein eingelöst werden. Nur für Neukunden. Keine Barablässe.

CITY! Gutschein



STEAKHOUSE
seafood • mexican • potatoes • salads

Mit diesem Gutschein erhalten Sie
€ 5,- Rabatt*
auf ein **Hauptgericht Ihrer Wahl**

-€5,-

Einzulösen bei
Restaurant Steakhouse
Untere Donaulände 12, 4020 Linz
Tel: 0732 / 77 05 66
www.steakhouse.co.at

*Gutschein nur mittags (11:00 - 14:00 Uhr) gültig! Keine Barablässe. Pro Person nur ein Gutschein einlösbar. Gutschein nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Gültig bis 31. August 2021.

CITY! Gutschein



der Hosenspezialist in Linz
KOLLINGBAUM

Mit diesem Gutschein erhalten Sie
bis -50%*
auf die **aktuelle Kollektion**.

bis
-50%

Einzulösen bei
KOLLINGBAUM
Ihr **Mode- und Hosenspezialist**
Rainerstr. 23, 4020 Linz
(beim Volksgarten) **Barrierefrei!**
Tel. 0732 / 61 34 19

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr.: 9 Uhr – 18 Uhr
Sa.: 9 Uhr – 12 Uhr

*Nicht mit anderen Aktionen und Triumph kombinierbar! Gültig bis 31.08.2021, keine Barablässe möglich.

CITY! Gutschein



HACKL
100
JAHRE

Mit diesem Gutschein erhalten Sie
bis 50% Rabatt*
auf **ausgewählte Teile**

BIS
-50%

Einzulösen bei
HACKL LEDERWAREN
Landstr. 24, 4020 Linz

*Gutschein gültig solange der Vorrat reicht bis 31.8.2021. Pro Person und Einkauf ist nur ein Gutschein einlösbar. Keine Barablässe. Nicht mit anderen Rabatt- und Gutscheinkombiaktionen kombinierbar.

CITY! Gutschein



ANZEIGEN / Angebote vorbehaltlich Druckfehler. Solange der Vorrat reicht.

Ich mach mit dem Fahrrad sauber Meter. Und du?

MOBIL ANS ZIEL

DIE MOBILITÄTS-INITIATIVE 00

ober österreich

Radfahren und Gehen sind **gesund, leise und klimaschonend**. An Werktagen werden in Österreich nach wie vor nur 20 % der Wege zu Fuß, mit dem Fahrrad oder Scooter zurückgelegt. Dabei ist **umsteigen so einfach** – gerade bei kurzen Strecken. Wir investieren daher in den Ausbau der Rad- und Gehwege und in die Errichtung von Radabstellanlagen. **Bringen wir Oberösterreich gemeinsam in Bewegung!**

mobil-ans-ziel.at



LANDESHAUPTMANN-STV.^{IN}

GESUNDHEIT · BILDUNG · FRAUEN



VIELES BEGINNT MIT EINEM AUFSTIEG. ALLES BEGINNT MIT GESUNDHEIT.

Mit der Gesundheit ist es wie mit jedem Aufstieg. Sie beginnt mit dem ersten Schritt.
Der Weg zur ärztlichen Kontrolle, eine ausgeglichene Ernährung oder regelmäßige
Bewegung tragen zum Wohlbefinden bei und stärken unser Immunsystem.
Für ein gesundes Leben. Heute und morgen.

Mehr auf www.gesundheitslandesraetin.at

UNAUFHALTSAM. E-Mobilität boomt scheinbar grenzenlos

Bereits 11.733 bzw. 10,8 % aller Neuzulassungen sind E-Autos im Land. Tendenz, auch dank zahlreicher Förderungen und höherer Reichweiten, steigend. Österreichweit gibt es rund 8.000 öffentliche Ladepunkte, in OÖ., laut Bundesverband Elektromobilität, schon beinahe 800. Übrigens: Zu den vielen vierspurigen Fahrzeugen kommen auch immer mehr zweispurige dazu: 130.000 Elektro-Fahrer sorgen für noch mehr (schnelle) Bewegung. Vorsichtig sollten deshalb auch Fußgänger sein, denn die Geschwindigkeit der motorisierten Radler wird öfter falsch eingeschätzt.

VOLLDAMPF. So kommt man ganz wie früher weiter

Bis Ende Juli heizt die Österreichische Gesellschaft für Eisenbahngeschichte (ÖGEG) jeweils Sonntagfrüh auf dem Steyrer Lokalbahnnhof den Kessel einer Dampflokomotive um damit ganz gemütlich nach Grünburg zu tingeln. Fahrgäste müssen geimpft, getestet oder genesen sein. Übrigens: am Bahnhof Grünburg wird die Wartezeit vor der Rückreise schnell vergehen, denn die ÖGEG-Mitglieder zeigen den Fahrgästen dort die Werkstätten mit den alten Dampfzessern und Waggons. Infos unter: www.oegeg.at



So geht LEBENSFREUDE

Aifric lässt sich nur ungern vom Brunnenbad abhalten

Schon im letzten Sommer berichteten wir über dieses kleine Mädchen, das ganz offensichtlich alles andere als wasserscheu ist: Aifric Illari (4) beweist das nach wie vor, wenn sie fast täglich bei einem erfrischenden „Bad in der Menge“ für Erstaunen sorgt. Mitten im Herzen von Linz, beim Schillerpark-Brunnen, gibt es für sie nämlich nix Schöneres

als das kühle Nass von Kopf bis Fuß am ganzen Körper zu spüren. Und das sogar immer noch mit Schuhen! Danke, liebe Aifric, Dein Wasser-Spaß zaubert so ziemlich jedem Parkbesucher ein herzliches Lächeln auf die Lippen. Und dieser Augenblick gelebter Freude beweist wieder einmal: das Leben ist trotz aller Herausforderungen einfach schön!

KURZ & KNAPP +++ **JOB-MOTOR**. In der Linzer Tabakfabrik wird noch heuer eine wichtige Arbeitsplatzmarke erreicht: 3.000 Landsleute werken dann in verschiedensten Jobs am Areal der ehemaligen „Tschickbude“ +++ **LUFT WIRD BESSER**. Langsam, aber sicher wird auch die Luft in unseren Großstädten besser. Alleine in Linz haben sich, dank mehr Öffnutzern, E-Autos und Industriemaßnahmen die Stickstoffwerte bzw. Stickstoffdioxide um beinahe 50 % reduziert +++ **MEHR RK-HELPER**. Rekordzahlen beim Roten Kreuz Öö. - 171.300 Mitglieder und 22.240 Freiwillige sind einfach nur Spitze für Land und Leute +++ **Das nächste CITY!** erscheint nach der Sommerpause ab 1.09.2021 wieder rund 210.000 Mal in Linz, Wels und Steyr +++

Fotos: T.Duschbauer

Alles, was Recht ist



kija@ooe.gv.at



LAND
OBERÖSTERREICH



Herr P., Vater von Tobias (15): „*Unser Sohn trifft sich abends gerne mit seinen Freund*innen im Hof. Ein Nachbar hat sich jetzt bei der Hausverwaltung darüber beschwert.*“

Antwort der Kinder- und Jugendanwaltschaft: Kinder und Jugendliche haben das Recht, ihre Freund*innen zu treffen. Gerade jetzt, nach monatelangen Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen, ist natürlich das Bedürfnis, Spaß zu haben und zu feiern, besonders groß, und dafür sollten Erwachsene auch Verständnis haben. Ihr Sohn und seine Freund*innen sollten aber auch auf die Bedürfnisse der Anrainer achten und in der Nacht übermäßige Lärmerregung vermeiden bzw. ihre Abfälle selbst wegräumen. Ein gemeinsames Gespräch zwischen den Jugendlichen und den Nachbarn kann das gegenseitige Verständnis erhöhen. Mehr Infos: www.kija-ooe.at

Anzeige



WIMBERGER

wimbergerhaus.at



JETZT PLANEN UND IM FRÜHJAHR 2022 MIT **FIXPREISGARANTIE** BAUEN.

WER **FIXPREISGARANTIE** SAGT, MEINT WIMBERGER

Wimberger ist als Familienbetrieb in zweiter Generation seit über 38 Jahren im Einfamilienhausbau tätig. Das Unternehmen mit Standort in Ybbs bietet seinen Baufamilien vielfältige Möglichkeiten: von der Planung über unser „ICH BAU MIT!“-System bis hin zu einem individuellen Leistungsumfang

Die Corona-Krise stellt die Baubranche und die Bauherren seit Monaten vor spannende Herausforderungen. Die unsichere Rohstoffpreisentwicklung ist teilweise angespannt. Wir gehen davon aus, dass die Situation weiter schwierig bleiben wird und bieten daher unseren Kunden, die 2021 die Zeit zum Planen* nutzen, eine Fixpreisgarantie bis zum Baubeginn im Frühjahr 2022!

Sparen bei den Baukosten, nicht bei der Qualität: Mit dem einzigartigen „ICH BAU MIT!“ System ermöglicht Wimberger den Baufamilien, sich selbst aktiv am Hausbau zu beteiligen.

Gleich informieren und inspirieren!

Einen Einblick in die Ideenwelt von Wimberger gibt die kostenlose Baufamilienmappe mit umfassenden Infos, Tipps und Anregungen rund um den Hausbau.

Nähere Informationen und Bestellung der Baufamilienmappe auf:

wimbergerhaus.at

KONTAKT

Wimberger Bau GmbH, Am Winterhafen 11, 4020 Linz
0732 / 78 78 28 | office.linz@wimbergerhaus.at

* Grundstück sollte vorhanden oder in Aussicht sein.



VORREITER. Schon bislang sorgte die Industrie der Stahlstadt Linz für herzeigbare Ergebnisse im Bereich des Umweltschutzes.

START

STADT

INITIATIVE. FP-Raml will mehr Videokameras



In Wels konnte kürzlich, dank Überwachungskameras, eine brutale Räuber- und Schlägerbande ausgeforscht werden, die wahllos Passanten überfiel. Der Linzer Sicherheitsstadtrat Michael Raml (FPÖ) will diese nun auch vermehrt in der Landeshauptstadt verwirklicht sehen. „Videoüberwachung ist ein sehr effektives Instrument zur Aufklärung von Straftaten und zur Abschreckung potenzieller Täter“, so Raml überzeugt, der in diesem Zusammenhang auf Erfolge in der Altstadt und Urfahr verweist. Vor allem an Kriminalitätshotspots wie etwa dem berühmten Drogenschlagplatz rund um das Krempl-Hochhaus wären Überwachungskameras laut dem Politiker mehr als sinnvoll.

NEU. Test und Impfstraßen übersiedeln in Steyr

Die in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz bereits seit Jänner betriebenen Corona-Teststraßen werden vom Stadtsaal in die Stadthalle an der Kaserngasse übersiedelt. Ab 2. Juli kann dieser kostenlose Service dann zwischen 8 und 17 Uhr auf dem Tabor genutzt werden. Alle bereits gebuchten Termine behalten trotz Übersiedlung ihre Gültigkeit. Auch die Corona-Impfstraßen werden vom Amtsgebäude Reithoffer ab 5. Juli in die Stadthalle, Kaserngasse 6, verlegt.



Voestalpine setzt GRÜNE Maßstäbe

Linzer Stahlkonzern will Klimaziel erreichen

Linz ist eine Industriestadt und als solche natürlich in Umweltfragen besonders gefordert, zumal die ambitionierten europäischen Klimaziele auch gerade Stahlkonzernen eine massive Reduktion des Kohlenstoffdioxid-Ausstoßes abverlangen. Mit den herkömmlichen Technologien wäre das aber bei der heimischen voestalpine wohl bis 2050 nicht zu schaffen. Die voestalpine hat deshalb nun bereits einen wichtigen Schritt in Richtung umweltschonendere Stahlherstellung gesetzt. Sie hat sich ein Patent für einen „großtechnisch realisierbaren Prozess zur Unterstützung einer CO₂-neutralen Stahlproduktion ohne den Einsatz von fossilem Kohlenstoff“ gesichert.

Grüne Strategie. Bei dem von der voestalpine entwickel-

ten Verfahren kommen grüner Wasserstoff und Biogas für die Direktreduktion zum Einsatz. Neben der CO₂-Neutralität hat das Verfahren den Angaben zufolge noch weitere Vorteile: Der biogene Kohlenstoff ermögliche beispielsweise die Aufkohlung des Eisenschwamms (Roheisens) für ein effizientes Einschmelzen in Elektrolichtbogenöfen. Der Konzern kündigte an, Lizenzen zum Patent des CO₂-neutralen Vormaterials zur Stahlerzeugung zu vergeben und plant einen Know-how-Transfer mit den Lizenznehmern. „Wir sind davon überzeugt, dass die Transformation der europäischen Stahlindustrie nur in einer gemeinsamen Kraftanstrengung gelingen kann. Wir setzen auf Kooperation und Dialog mit allen Stakeholdern“, betonte Konzernchef Herbert Eibensteiner. ■

THEMA

80 % MÄNNER. Asylanträge weiter hoch

Nach dem Abflauen der Corona-Pandemie machen sich nun ganz offensichtlich wieder deutlich mehr Migranten und Flüchtlinge auf den Weg nach Europa. Weiterhin bevorzugte Ziele: Deutschland, Schweden und Österreich. Alleine in unserer Alpenrepublik, die aufgrund der hohen Sozialleistungen naturgemäß ein Anziehungspunkt ist, stellten heuer bis April bereits über 6.500 Personen einen Asylantrag. 80 Prozent davon waren Männer. Setzt sich dieser Trend fort, so wird alleine in Österreich bis zum Jahresende mit etwa 20.000 Anträgen zu rechnen sein.

Asyl →

UNGLAUBLICH. Viele Raser bleiben unbelehrbar

Der Schein trägt viele offenbar nicht: auf unseren Straßen sind mitunter Mitmenschen unterwegs, die ganz offensichtlich und im wahrsten Sinne des Wortes aus dem Verkehr gezogen werden sollten. Das haben bei einer Schwerpunktkontrolle kürzlich wieder die Verkehrsabteilung des Landes und die Linzer Stadtpolizei auch getan: So wurden über 300 Temposünder angezeigt.



Die schlimmsten und rücksichtslosesten Temposünder hatten im Stadtgebiet 118 km/h (!) am Tacho. Der blanke Wahnsinn, auch in punkto Lärm und Abgasen.

Anzeige

Schober
Dienstleistungen GmbH

DER PROFI FÜR
IHREN GARTEN



UNSERE LEISTUNGEN IM ÜBERBLICK

- ✦ Außen- und Grünanlagenpflege
- ✦ Gartengestaltung
- ✦ Gebäudereinigung (Meisterbetrieb)
- ✦ Winterdienst
- ✦ Tiefgaragenreinigung



Schober GmbH - Wegscheider Straße 24 - 4020 Linz - Tel. 0732 673326 - Fax DW 40 - www.schober-gmbh.at

Alles NEU macht der Juli

Jetzt fallen die Masken und wir bekommen alle wieder ein Gesicht

FESTE FEIERN. Ab 1. Juli ist in Gastronomiebetrieben, in denen überwiegend stehend konsumiert wird, eine Auslastung von max. 75% erlaubt.



Aufatmen auch im Land ob der Enns – ein Sommer wie damals könnte (zumindest weitgehend) auch mit der 3-G-Regel nun tatsächlich realisierbar sein. In Kombination mit dem Grünen Pass soll sie den Zutritt zu den meisten Einrichtungen regeln. Nur Geimpften, Getesteten oder Genesenen stehen also viele der wieder möglichen

Annehmlichkeiten im Alltag offen.

Masken fallen. Gleichzeitig fällt ab 1. Juli auch die Maskenpflicht – zum Teil wohlgermerkt vorerst einmal. Überall wo die 3-G-Regel gilt, muss keine Maske mehr getragen werden. Einzig an öffentlichen Orten, in den Öffis, in Kundenbereichen von Betriebsstätten von Handel

und Dienstleistungen sowie in Museen ist in geschlossenen Räumen das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes weiter verpflichtend, da es hier meist keine 3-G-Zutrittsbarrieren gibt. Doch auch damit könnte bald Schluss sein. Bundeskanzler Sebastian Kurz hat ja bereits mehrmals ein generelles Ende der Maskenpflicht in Aussicht gestellt.

Nächste Entscheidung. Bis mindestens zum 22. Juli wird im Handel und den Öffis

noch Mund-Nasenschutz & FFP2-Masken zu tragen sein. „Wenn es möglich ist, soll es aber rasch weitere Erleichterungen geben“, so der Kanzler. Auch ohne Maske rechnet der Regierungschef nicht mit einem unkontrollierten Ausbruch des Coronavirus. Bis zum Ende des Sommers seien wahrscheinlich rund zwei Drittel der Bürger geimpft. Dadurch sei man auf eine nächste mögliche Pandemie-Welle gut vorbereitet. ■

HINTERGRUND

Seit Anfang 2020 hält die Corona-Pandemie die ganze Welt quasi in „Geiselnhaft“. Zahlreiche Mutationen des Erregers sind mittlerweile im Umlauf. Die Delta-Variante, die sich gerade mit rasender Geschwindigkeit in Mitteleuropa ausbreiten scheint, müsse man deshalb natürlich ganz genau beobachten, sind sich alle Experten weitgehend einig. Die heimische Corona-Kommission befürchtet ja, dass diese Mutante aus Indien das Infektionsgeschehen schon in wenigen Wochen dominieren könnte. Eine vierte Welle im August sei also leider, trotz einer hohen Impfquote, noch nicht ganz auszuschließen.

Clubs & Discos sperren nun auf. Trotz der noch nicht ganz absehbaren Weiterverbreitung der Pandemie öffnet nun auch die Nachtgastronomie wieder ihre Pforten. Was ja auch verständlich ist – denn ob junge Menschenmassen jetzt unkontrolliert ein Saufgelage zum Ärger zahlreicher Innenstadt-Anrainer auf engsten Freiräumen begehen oder kontrolliert in Bars, Diskos und Clubs abfeiern, macht dann eben doch einen Unterschied aus.

Foto: AdobeStock

NATURELL & HELL - LETZTE FREIE EIGENTUMSWOHNUNG!
Bachstraße 28c, 4222 Langenstein/Gusen



Kontakt: Fr. Leitner-Rittenschober, Tel.: 0664 / 82 80 111, rittenschober@hentschlaeger.at

HENTSCHLÄGER
Immobilien

LETZTE FREIE WOHNUNG!

- Top C9: 83m² Wnfl. + 100m² Garten
- 1 Kfz-Freistellplatz & 1 Carportplatz
- barrierefrei mit dem Lift zu erreichen
- HWB: 32,4 kWh/m² | fGEE: 0,68

JETZT BERATUNGSTERMIN VEREINBAREN!

www.hentschlaeger.at



Wir schaffen mehr Wert.

**Viele Banken
machen globale
Geschäfte.**

**Wir engagieren
uns auch in der
Region.**

Wer nachhaltig lebt, der achtet auch auf die regionale Wirtschaft. Als Bank des Landes Oberösterreich stehen wir zu unseren regionalen Wurzeln. Über 80 % unserer Finanzierungen kommen den Menschen, Unternehmen und Institutionen in Oberösterreich zu Gute.

  www.hypo.at/nachhaltigkeit

HYPO
OBERÖSTERREICH

Jetzt geht ein Licht auf

LED-Lampen Initiative von Linz AG und GWG gestartet



FÜR MEHR LICHT. Bernd Freisais, GWG-Aufsichtsrat
Dietmar Prammer, Bgm. Luger, GD Erich Haider (v. l.)

Die Linz AG Tochter Linz Energieservice GmbH (Les) startete gemeinsam mit der GWG ein flächendeckendes LED-Projekt in Linz. Dabei sollen insgesamt 30.000 Leuchten auf umweltfreundliche LED-Beleuchtung umgestellt werden, wobei 20.000 auf den sozialen Wohnbau entfallen. „Es konnten bereits mehr als 12.000 Leuchten in rund 1.000 Mehrfamilienhäuser der GWG auf LED umgerüstet werden. Das spart schon jetzt ca. 600.000 kWh Strom und 138 Tonnen CO₂ im Jahr. Das entspricht dem jährlichen Stromverbrauch von ca. 300 Wohnungen“, so Les-Chef Bernd Freisais.

Viele Pluspunkte. Als weiterer Vorteil von LED-Lampen gilt die lange Lebensdauer. Über die neue Beleuchtung im Innen- und Außenbereich verfügen derzeit etwa GWG-Wohnanlagen in der Karl-Steiger-Straße im Stadtteil Auwiesen- Kleinmünchen. Mehr als 8.000 Leuchten in ungefähr 700 Wohnhäusern sollen noch folgen. „Mit dem Programm ‚Digitales Linz‘ stellen wir die Weichen auf unserem Weg zur innovativsten Stadt Europas. Einen Teil dieses Programmes stellt mitunter Smart City dar. Mit der Linz AG und der GWG setzten wir somit die ersten Schritte mithilfe von neuen energieeffizienten Beleuchtungskonzepten. Damit positioniert sich Linz weiterhin als ein lebenswerter Standort“, so Bürgermeister Klaus Luger (SPÖ). „Die Linz AG begleitet die Stadt auf ihrem Weg zur Klimahauptstadt und setzt ihren eingeschlagenen Weg für den Klimaschutz mit naturnahen sowie menschen- und umweltfreundlichen Lösungen fort.“, meint Linz AG Generaldirektor Erich Haider.

850.000 Euro Budget. Für die Bewohner sollen durch die Umstellung (Budget 850.000 Euro) keine Mehrkosten entstehen. Finanziert wird das Projekt zum Großteil über Energie- und Betriebskosteneinsparung sowie durch Fördermittel des Landes Oberösterreich. ■

Welios feiert 10. Geburtstag

Eine vielfältige Klangwelle bei freiem Eintritt im Juli



GEBURTSTAGSFEST.
Am 3. und 4. Juli im Welios.

Am 3. und 4. Juli dreht sich im Rahmen von zwei Tagen der offenen Türen im Welser Mitmachmuseum Welios alles rund um musikalische Unterhaltung: In Kooperation mit den Musikschulen Wels, Thalheim, Marchtrenk und Stadl Paura wird gemeinsam musiziert, was das Zeug hält. „Hand in Hand bieten die Musikschulen und das Welios zwei Tage voller Abwechslung und schöner Eindrücke“, freut sich Welios-Geschäftsführer Michael Holl. „Und das bei freiem Eintritt!“ Musik er-

klingt am 3. Juli von 11.45 bis 16 Uhr, am 4. Juli gibt es von 11 bis 12.30 Uhr Hör-Genuss.

Festorte. Um auch den heurigen 10. Geburtstag des Welios ins Rampenlicht zu rücken, darf natürlich eine Geburtstagstorte nicht fehlen: Am 3. Juli um 12 Uhr kommen Bürgermeister Dr. Andreas Rabl, Welios-Freund und Sponsor EWW-Vorstandssprecher Mag. Florian Niedersüß, MBA und weitere Ehrengäste, um diese gemeinsam mit Geschäftsführer Mag. Michael Holl anzuschneiden. ■

GERETTET. Fledermaus fliegt wieder

Nachdem unser CITY! Chef Christian Horvath kürzlich einen „Baby Batman“ in der Linzer Landstraße gefunden hat, bangten wir in der Redaktion um das Schicksal der kleinen Fledermaus und hofften, dass sie bald wieder ganz gesund nach „Gotham City“ zurückkehren und dort lustig herumflattern kann. Die Linzer Berufsfeuerwehr hat das hilflos auf der Straße



GEFUNDEN & GERETTET. Die Spalt-Fledermaus in der Box.

liegende Tier ganz behutsam und offenbar bestens dafür ausgestattet ins Tierheim befördert. Von dort aus ging es in eine Wildtierstation, die den Findling aufgepäpelt hat. Jetzt geht es „Norbert“, wie wir ihn „getauft“ haben, schon besser. In Kürze wird er somit wohl schon in die Freiheit entlassen werden können und hoffentlich nie mehr wieder Gefahr laufen auf dem Gehsteig achtlos zertreten zu werden.



PROFIS. Roland und Harald waren hilfreich zur Stelle.



WIRTSCHAFTS-LANDESRAT
VON OBERÖSTERREICH



STARKE UNTERNEHMEN SICHERN ARBEITSPLÄTZE.

In Oberösterreich kämpfen wir um jeden Arbeitsplatz und um jeden Betrieb. Dafür bieten wir konkrete Unterstützung an, investieren in Ausbildung, Qualifizierung und die Absicherung des Standortes. So soll Oberösterreich gestärkt aus der Krise hervorgehen.

Weitere Infos dazu finden Sie auf
www.wirtschaftslandesrat.at

Herausfordernde ZEITEN

Bgm. Andreas Rabl will Sprachdefizite an Welser Schulen deutlich minimieren

Alarmierende Entwicklung: 51 Prozent der Kindergartenkinder sind fremdsprachig und haben noch als Schüler schwere Sprachdefizite in Deutsch. Diese Mängel werden ein immer größeres Problem. Die Stadt Wels hat den höchsten Anteil an Kindern und Schülern mit nicht deutscher Muttersprache in OÖ. Die Stadt braucht Unterstützung von Land und Bund. Wir haben darüber mit Bürgermeister Andreas Rabl gesprochen.

CITY!: Herr Bürgermeister, wie hoch ist der Anteil der Kinder mit nicht deutscher Muttersprache in den Welser Schulen und Kindergärten?

Rabl: Wir haben in neun von insgesamt 11 Volksschulen einen Prozentsatz zwischen 60 bis 80 Prozent. Insgesamt herrscht in 81,9 Prozent der Volksschulen sehr hoher Förderbedarf. Bei den sechs Mittelschulen ist der Anteil sogar noch höher. Dieser liegt bei allen Mittelschulen, außer einer, bei über 80 Prozent. In den Kindergärten werden aktuell 72 Prozent der Kinder sprachgefördert.

Wie funktioniert die Sprachförderung in Kindergärten?

Es ist eine Tatsache, dass mit der Sprachförderung nicht früh genug begonnen werden kann. In Wels lernen über 40 Sprachpädagoginnen mit den Kindern sehr erfolgreich Deutsch. Das hat vor Kurzem auch eine wissenschaftliche Studie der Pädagogischen Hochschule Linz ergeben. Es wäre aber notwendig, für alle Kinder mit nicht ausreichenden



ZUM WOHLER ALLER.

Bürgermeister Dr. Andreas Rabl (48) regiert seit 2015 die Messestadt mit Engagement und Besonnenheit.

Ein besonderes Anliegen ist dem Dreifach-Papa die bestmögliche Integration von Kindern mit Migrationshintergrund.

den Deutschkenntnissen ein zweites Pflichtkindergartenjahr einzuführen.

Aufgrund der Corona Krise sind viele Kinder zu Hause geblieben. Haben sich dadurch die Defizite vergrößert?

Corona hat in vielen Lebensbereichen Spuren hinterlassen, vor allem aber auch bei den Kindern. Besonders problematisch war, dass der Präsenzunterricht in den Schulen so lange nicht möglich war. Aber auch alle außerschulischen Aktivitäten wie Sport oder gemeinsame Kindergeburtstage haben gefehlt. Das hat sich auch auf die Sprachentwicklung ausgewirkt. Der Spracherwerb setzt ständige Übung voraus, dafür ist Sprechen und Zuhören notwendige Voraussetzung. Wenn beides

über einen längeren Zeitraum wegfällt, sind Rückschritte die traurige Folge.

Wie kann man gegensteuern?

Unsere Pädagogen in den Kinderbetreuungseinrichtungen bieten ein Bündel an Maßnahmen an, um die Kinder zu motivieren und zu unterstützen, ohne Mithilfe der Eltern geht es aber nicht. Und genau hier haben wir versucht, anzusetzen. Wir wenden uns dafür auch an die Kulturvereine. Wir brauchen die Unterstützung der Eltern, diese sind Vorbilder für ihre Kinder. Bei anhaltenden Sprachdefiziten haben viele Kinder in Wels keine Möglichkeit, am gesellschaftlichen, schulischen und beruflichen Leben teilzunehmen. Dafür brauchen wir gerade in den Schulen mehr Ressourcen für die

Sprachförderung, sonst hat eine ganze Generation keine Zukunft. Deutsch ist Pflicht und Verpflichtung, das gilt auch für die Erziehungsarbeit der Eltern. **Wels wurde bei der Vergabe der 100 Brennpunktschulen des Bundesministeriums für Unterricht berücksichtigt.**

Sechs Schulen wurden ausgewählt. Ein Tropfen auf den heißen Stein, denn in Wels erfüllen 14 Schulen die Kriterien, um als Brennpunktschule anerkannt zu sein. Ich habe mich deshalb in einem neuerlichen Schreiben an Bundesminister Heinz Faßmann gewandt und hoffe, dass auch die restlichen Schulen Unterstützung erhalten. Ohne finanzielle und personelle Ressourcen werden wir das Problem nicht in den Griff bekommen. ■

**Kinder-
betreuung**
Note 1A+



WELS realisiert

die **Weiterentwicklung** und den **Ausbau** der Kinderbetreuung:

- Neubau: **Kindergarten Negrellistraße** (Inbetriebnahme September 2021)
- Neubau: **Kindergarten Lessingstraße** (Inbetriebnahme September 2022)

- **16 Krabbelstuben** (vier städtische, zwölf private) mit 26 Gruppen
- **22 Kindergärten** (zwölf städtische, zehn private) mit 89 Gruppen
- **8 Horte** (sechs städtische, zwei private) mit 35 Gruppen
- **40 Sprachpädagogen** für die sprachliche Bildung in den Kindergärten
- **300 neue Kinderbetreuungsplätze** wurden geschaffen oder subventioniert
- Zusätzliche sprachliche Weiterbildung mit **Englisch-Pädagogen**

Doch noch **VAN GOGH**

Das Musical-Traumpaar Elisabeth Sikora & Markus Olzinger legt wieder los



AM DONAUSTROM DER LIEBE. Elisabeth (37) und Markus (36) haben sich einst immer wieder mal am Linzer Schlossberg getroffen. Zuvor hat ein Zufall ihre jungen Künstlerherzen füreinander schlagen lassen. Oder war es gar ein Wink des Schicksals?



Die beiden Musical-Intendanten können endlich wieder aufatmen: Nach der Ungewissheit durch Corona geht „Vincent Van Gogh“ nun von 9. bis 26. September in Gmunden über die Bühne. Das Warten hat sich also gelohnt.

Die Schöne & das Biest. Kennengelernt hat der gebürtige Linzer Markus Olzinger seine jetzige Ehefrau Elisabeth Sikora aus Niederösterreich im Zuge seines ersten Engagements. Die Europa-Tournee von „Die Schöne und das Biest“ führte ihn nach Brünn, wo er im Mercure Hotel einquartiert wurde. „Das Taxi hat mich dann dorthin gebracht, aber ich habe mich gewundert, warum vom Ensemble nur ich dort gewesen bin. Als Elisabeth schließlich auch vor dem Hotel strandete, war ich schon etwas beruhigt.

Allerdings hat sich herausgestellt, dass wir beide halt diejenigen waren, die beim falschen Mercure Hotel in Brünn einchecken wollten“, blickt Markus zurück und freut sich, dass dieses Missgeschick die Weichen in Richtung Liebe gestellt hat. „Irgendwie sollte es so sein, dass wir beide zusammenkommen“, so Elisabeth, die Markus später auch wieder in Linz am Schlossberg traf. Danach traten beide auf verschiedenen Bühnen auf – bis zu jenem Zeitpunkt, an dem der Wunsch nach eigenen Musicalproduktionen heranreife.

Liebe & Leidenschaft.

„Das ermöglicht uns, dass wir auch besonders anspruchsvolle Musicals auf die Bühne bringen können. Die Reaktionen auf Dr. Schiwago haben uns von Anfang an ja gezeigt, dass das geht und unser Engagement

auch vom Publikum geschätzt wird. Wir stecken neben der Arbeit eben auch viel Liebe und Leidenschaft in die Produktionen“, antwortet Markus auf die Frage, warum man sich als Künstler so etwas antut. Denn hinter einem Musical wie etwa Vincent Van Gogh steht nicht nur die künstlerisch herausfordernde Regiearbeit, sondern viel organisatorisches Geschick und sogar handwerkliches Können, zumal Markus beim Bühnenbild selbst Hand anlegt. Die beiden haben auch in der Musicalschule Starwalk Academy Linz lange unterrichtet. Die Schüler waren dann in den jeweiligen Kinderrollen, sofern im Stück vorgesehen, bei den Produktionen in Gmunden zu sehen.

New York & London. Neben der Produktion an sich, geht es natürlich auch darum, dass man überhaupt an ein derart anspruchsvolles Stück gelangt und die Rechte für die Aufführung bekommt. Markus und Elisabeth haben diesbezüglich nicht nur beste Kontakte zu den Agenturen und Bühnen in New York und London, sondern auch einen guten Riecher,



Fotos: Maringer, Karin Nussbaumer

welche Stücke denn bei uns auch gefragt sein könnten. „Wir orientieren uns hier wirklich am Anspruch und nicht unmittelbar am kommerziellen Erfolg. Denn selbst ein Stück, das am Broadway floppt, kann bei uns trotzdem auf positive Resonanz stoßen“, erklärt Markus, der für nächstes Jahr in Gmunden eine deutschsprachige Erstaufführung von „Woman in White“ direkt aus dem Londoner Verlag von Andrew Lloyd Webber ankündigt. Und für das Jahr 2023 steht sogar eine Welturaufführung in der Traunseestadt auf dem Programm.

Team & Themen. „Bei unseren Produktionen geht es auch darum, dass ein Musical nicht immer lustig und zum Lachen sein muss. Wir wollen nichts verklären und verkitschen und uns darauf konzentrieren, dass die Geschichte

unser Publikum berührt. Man darf bei einem Musical auch heftig weinen – selbst gestandene Männer dürfen das“, so Elisabeth, die darauf verweist, dass nicht alleine die Geschichte und die Regie für den Erfolg eines Musicals maßgeblich sind, sondern ein großartiges Team dahintersteht: Neben Top-Stars wie Jesper Tydén als Theo van Gogh und Yngve Gasoy-Romdal als Vincent van Gogh sind dies z.B. Ingo Kelb, Jürgen Erbler und Jan Schütz, die als Visual Artists auch die neuen Möglichkeiten der Digitalisierung ausloten und so etwa das „Orchester im Treppenhaus“ von Hannover nach Gmunden „verlegen“. Auch Roland Baumann leistet als Tonmeister einen wichtigen Beitrag dazu, dass das Musical sicher auch zu einem unvergesslichen Klangerlebnis wird. ■



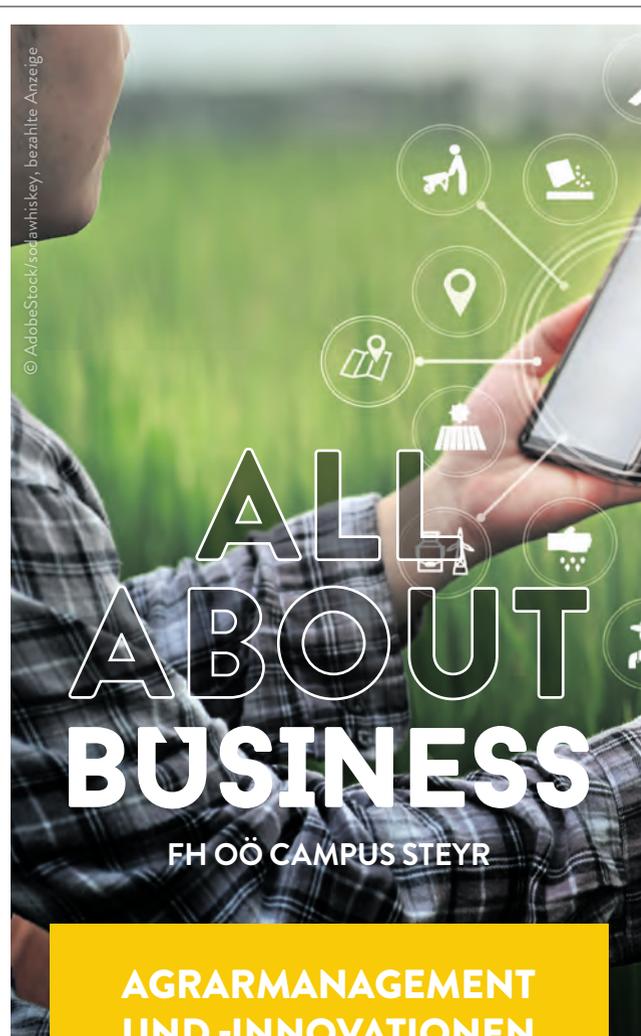
BEGEGNUNG MIT FÖRDERER. Auf dem Weg zum Interview traf das Power-Couple noch Landeshauptmann Thomas Stelzer, der auch immer ein offenes Ohr für Künstler hat.

MUSICAL-TICKETS GEWINNEN

Am 9. September geht es in Gmunden los: Das Musical „Vincent Van Gogh“ basiert auf dem Briefwechsel mit dem Bruder Theo van Gogh, der einen tiefen Einblick in die seelischen Wunden und Narben des später gefeierten Mitbegründers der modernen Malerei gibt. „Wir haben Fröhlichkeit nötig und Glück, Hoffnung und Liebe“, so van Gogh, der damit auch einen Nerv unserer Zeit trifft.

Alle Detail-Infos zum Musical und Ticketservice im Internet unter www.musical-gmunden.com

Gewinnspiel. Und mit etwas Glück können drei Leser jeweils zwei Tickets für eine Vorstellung in Gmunden gewinnen. Besuchen Sie dazu nur unsere Homepage www.city-magazin.at oder beachten Sie demnächst unsere Facebook-Postings.



AGRARMANAGEMENT UND -INNOVATIONEN STUDIEREN

Bereit für Innovationen und Digitalisierung?

Der neue, berufsbegleitende Masterstudiengang Agrarmanagement und -innovationen startet im Herbst 2021. Ab sofort ist die Anmeldung für einen der 15 Studienplätze möglich.

JETZT INFORMIEREN:

www.fh-ooe.at/ami



UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES
UPPER AUSTRIA



LANDESRAT

FÜR LANDWIRTSCHAFT · ERNÄHRUNG · GEMEINDEN



ZUGKRÄFTIGES SPEKTAKEL. Große Herausforderungen der Fasszieher waren die Schiffstransporte von der Linzer Schiffswerft zum Attersee.

1869 wurde der Dampfer „Ida“ mit 16 Pinzgauern befördert, 1870 und 1872 folgten weitere Dampfer. 1894 wurde der Dampfer Hubert Salvator transportiert.



Echt FASSZIEHNEREND



Zwischen
DAMALS
& **HEUTE**
Eine Zeitreise ...

mit Heimatforscher Manfred Carrington

Für uns ist es heute schwer zu fassen, welche Bedeutung die Fasszieher früher für die Versorgung mit alltäglichen Gütern in unserem Land hatten. Einer der Umschlagplätze war damals bereits Linz.



Wohnbau



Neue Einkommensgrenzen
& höhere Beihilfen.

Wohnbeihilfe **NEU**
im Wohnfühlland OÖ:

Wenn deine Leistung
Unterstützung braucht!

www.wohnhuelland.at

Die Entstehung der traditionsreichen Linzer Fasszieher-Compagnie reicht allem Anschein nach bis in den Ausgang des Mittelalters zurück. Sie hatte schließlich im 19. Jahrhundert als große und leistungsfähige Transportgesellschaft eine besondere Bedeutung erlangt und sich in mehrfach abgeänderter Form der modernen Zeit angepasst.

Die frühen Anfänge. Im 15. und 16. Jahrhundert wiesen die Linzer Märkte einen großen Zustrom von auswärtigen Händlern mit einem reichhaltigen Warenangebot auf. Die Kaufleute besorgten hier ihre Einkäufe für ein halbes und mitunter sogar ein ganzes Jahr. In früheren Zeiten war die Verpackung der Waren nicht in Kisten oder wie heute in großen Containern, sondern überwiegend in Fässern üblich. In diesen Fässern, die vielfach auf den Schiffen verladen wurden, befanden sich Stoffe, Lebensmittel, Bücher, Sensen und noch viele andere Gebrauchsgegenstände. Damals kamen Tausende solcher Fassladungen aus Regensburg, Ulm, Augsburg, Salzburg, Wien und von vielen anderen Orten nach Linz. Zu dieser Zeit gab es in allen an den Flüssen liegenden Orten

Leute, die sich mit dem Löschen der Schiffsladungen befassen. Diese Arbeiter führten den Namen Fasszieher. Im Steuerbuch der Stadt Linz des Jahres 1595 sind bereits 20 Fasszieher namentlich aufgezählt.

Wachau-Salzburg-Connection. Die Fasszieher-Compagnie hatte schon im Jahr 1668 an der Unteren Donaulände einen großen Stadel zur Unterbringung ihrer Pferde und Wagen im ehemaligen Nonnberger Stiftshaus (Hofberg 4), was auch seinen Grund hatte. Denn bereits im 13. Jahrhundert hatte das Salzburger Stift Nonnberg – wie auch die anderen Salzburger Stifte – in Linz ein Haus zur Einlagerung seines Wachauer Weines. Von der Wachau bis Linz wurde dieser auf Schiffen transportiert. Von Linz nach Salzburg wählte man den einfacheren Landweg. Die Fasszieher-Compagnie bildete eine Genossenschaft, die aus 20 Mitgliedern, den Fassziehermeistern, bestand. Jeder dieser Meister bekam einen monatlichen Sold, von dem er leben konnte. Nach

Ablauf eines Jahres wurde der Reingewinn der Gesellschaft auf die 20 Meister verteilt.

Sonntägliche Sitzungen. Bis zum Jahr 1879 vermittelte die Compagnie die Transportgeschäfte für die Fassziehermeister, ohne die Transportgeschäfte selber auszuführen. Der Geschäftsbetrieb der

LOGISTIKCENTER. Die Fasszieher-Compagnie mit ihrem Firmensitz in der Rechte Donaustraße 7/ Eisenbahngasse 1, um 1910.



Fotos: Lemtia Verlag

>>> Weiter auf Seite 20



#teammassivholzbau



DER POINTINGER SUCHT TALENTE...

- BAUTECHNIKER*IN FÜR DIE PLANUNG
- GU-BAULEITER*IN HOCHBAU

- ✓ Mindestens 5 Tage bezahlte Weiterbildung/Jahr
- ✓ Flexible Arbeitszeiten

Ende des Jahres ziehen wir in unser neues Büro im DMP 8 in Grieskirchen. Natürlich ökologisch in Massivholz gebaut. Und komplett regional ausgestattet - von der Lärche aus dem Almtal bis zum Granitbruch aus dem Mühlviertel. **Lust, gemeinsam mit uns eine nachhaltige Zukunft zu gestalten?**

Alle Details:
www.pointinger-bau.at/jobs

Fasszieher wurde bis dahin auf offener Straße abgewickelt. Der Vorstand der Gesellschaft hielt sich dabei in der Nähe des Hauptgebäudes auf. Dort erteilte er seine Weisungen und nahm zugleich auch die einlaufenden Meldungen und Aufträge für Transporte entgegen. Die einzelnen Meister übernahmen sodann von dieser Stelle aus mit ihren Gehilfen die verlangten Arbeiten. Damals gab es noch keine Kanzlei und keine Büros der Fasszieher. Die 20 Mitglieder der Fasszieher-Compagnie trafen sich allwöchentlich, für gewöhnlich an Sonntagen, in einem Zimmer des zuvor erwähnten großen Stadels, um dort Beratungen und Besprechungen abzuhalten. Hier wurden auch die notwendigen Abrechnungen vorgenommen.

Schritt zur Spedition.

Im Jahr 1879 trat nun eine wesentliche Änderung in der Geschäftsführung der Fasszieher-Compagnie ein: Bisher hatte sie die Spedition von Waren nur vermittelt, von diesem Jahr an führte sie dieselbe in eigener Regie durch. Mit dieser Neuerung wurde ein eigenes Amt – das des Buchhalters – geschaffen. Im Jahr 1881 kam es auf Anraten ihres Buchhalters dazu, dass die Fasszieher-Compagnie zur besseren Verständigung und Geschäftsführung mit dem Ausland umbenannt wurde und die Bezeichnung „Erste Allgemeine Transportgesellschaft“ erhielt. Der Geschäftsumfang nahm in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts stark zu.

So konnte im Jahre 1889 der Express-Paketverkehr von Linz nach Wien und Salzburg eröffnet werden. Für die Stadt Reichenberg in Böhmen entstand ein eigener Frachten-Sammel-dienst. Zum Inventar der Fasszieher-Compagnie gehörten am Ende des 19. Jahrhunderts ein reichhaltiger Wagenpark und schwere Pinzgauer Zugpferde.

Etlliche Großprojekte.

Damals hatte die Fasszieher-Transportgesellschaft sehr viele Güter über Land zu befördern. Dabei war ihr keine Aufgabe zu schwierig und zu umständlich. So wurden große Kessel und selbst Dampfschiffe auf ihren Wagen befördert. Eine besondere Leistung war der Transport eines in der Linzer Schiffswerft gebauten Dampfers, der auf zwei zusammgekuppelten Wagen von acht Pferdepaaren gezogen zum Attersee gebracht wurde.

Expansion.

In der Mitte der siebziger Jahre des 19. Jahrhunderts mietete sich die Fasszieher-Compagnie in ein Haus ein. Es befand sich in der Rechten Donaustraße 7/Eisenbahngasse 1 und war seit 1851 im Besitz der k.k. priv. Leder-Manufaktur Franz Schmitt, welche dort eine Zweigniederlassung führte. Der Hauptbetrieb befand sich allerdings in Rehberg an der Krems. 1897 wurde das Gebäude von der Fasszieher-Compagnie erworben. Zur Liegenschaft gehörten die großen Lager- und Hofräume sowie die Stallungen. In diesem Haus wurden auch die Büros der Gesellschaft untergebracht. Damals besaß die Fasszieher-Compagnie eine eigene Schmiede und Wag-ner-erei, verfügte über

25 Paare



DIE GAUL-GARAGE.

Der Pferdestall der Fasszieher-Compagnie.

Pinzgauer Pferde und beschäftigte über 100 Personen im Transportdienst. Zu dieser Zeit bekam die Fasszieher-Compagnie auch immer mehr Konkurrenz wie zum Beispiel durch den ehemaligen Teilhaber Josef Herber, der sein eigenes Transportunternehmen gründete.

Pummerin im Gepäck.

Einen besonderen Auftrag erhielten die Fasszieher im November 1946. Sie wurden in die Russische Zone geschickt, um das historische Archiv in Schloss Weinberg zu retten, welches von russischen Truppen besetzt und als Infektions-spital verwendet wurde. Die sehr wertvollen Archivalien wurden in vier Transporten zu je zwei Wagen von der Fasszieher-Compagnie nach Linz überführt. Eine ihrer letzten großen Aufgaben übernahm die Fasszieher-Compagnie mit dem Transport der Pummerin am 25. April 1952 von Linz nach Wien. Der Transport

der 21 Tonnen schweren Glocke erfolgte kostenlos. Anfang der 1960er Jahren wurde die Fasszieher-Compagnie in die Wiener Spedition „Intercontinentale“ Österreichische Gesellschaft für Transport und Verkehrswesen eingegliedert, die selbst seit den 1920-Jahren Teil des britischen LEP Konzerns war. Anfang der 1990er-Jahre zählte die „Intercontinentale“ noch zu den größten Speditionen des Landes. 1996 musste das Unternehmen, das rund 300 Mitarbeiter beschäftigte, schließlich Insolvenz anmelden. ■



Weitere Einblicke ...

Besondere historische Eindrücke über Linz und seine Umlandgemeinden finden Sie in den Büchern des Lentia-Verlags. Erhältlich beim Lentia-Verlag, 4030 Linz/ Pichling, Traundorferstraße 272 b oder auf Bestellung über www.lentia.at

Kostenlose Zustellung im Raum Linz bei telefonischer Bestellung unter: **0732/ 32 05 85**





Der Wennst-weißst-wo's-herkommt-Genuss

Das echte Oberösterreich.



www.genussland.at



Landeshauptmann Thomas Stelzer (ÖÖVP) stellt sich am 26. September der Wahl – das CITY! bat zum Sommer-talk in den Linzer Klosterhof.

Herr Landeshauptmann: Geimpft, genesen oder getestet?

Geimpft.

Schauen Sie die EM?

Ich bemühe mich. Insbesondere als unser Team am Drückker war. Einen sehr erfreulichen Start hatten wir ja...

Wie reagieren Sie als Chef, wenn ein Mitarbeiter nach einem EM-Match am nächsten Morgen mit Augenringen zu spät ins Büro kommt?

Dann frage ich ihn, ob seine Wunschmannschaft gewonnen hat und ansonsten hoffe ich, dass er ganz schnell wieder zu Kräften kommt.



Wird es heuer schon wieder „einen Sommer wie damals“ geben?

Es wird sicher einen Sommer zum Wohlfühlen geben, einer der uns viele Freiheiten bringt, aber das Virus ist noch nicht weg. Es bleibt. Darum muss man schauen, dass man mit der Impfung möglichst rasch möglichst viele erreicht. **Ganz ohne Maske wird es aber wohl noch länger nicht gehen?**

Es wird mehr und mehr ohne Maske gehen, aber in gewissen Bereichen werden wir den Mund-Nasenschutz durchaus weiter brauchen.

Haben Sie schon Veranstaltungen besucht?

Schon mehrere. Ich war gleich zu Beginn bei der einen oder anderen Premiere im Musiktheater. Auch um den Künstlerinnen und Künstlern



GANZ ENTSPANNT.

LH Thomas Stelzer (54) kritisierte im CITY! Sommergespräch den Wiener Politik-Stil und will weiter um jeden Arbeitsplatz im Land kämpfen: „Weil selbst gute Statistiken arbeitslosen Menschen nicht helfen.“

ZURÜCK zur Normalität

LH Thomas Stelzer (ÖÖVP) über einen Sommer wie damals, den Fahrplan bis zur Wahl und Chat-Nachrichten

zu zeigen, dass wir uns alle nach ihnen gesehnt haben.

Sind Sie mit der Impfquote zufrieden? Bekanntlich ist die Impfbereitschaft bei Jüngeren ja nicht gerade hoch.

Es ist wichtig, dass wir mit der Impfung noch weiter in die Breite kommen! Wir verimpfen jedenfalls nach wie vor alles, was wir bekommen. Es bleibt nirgendwo auch nur ein einziger Impfstoff liegen.

Am 26. September wählt ÖÖ. Sie führen nach wie vor mit

deutlichem Abstand ausnahmslos alle Umfragen an. Des is eindeutig a g'machte Wies'n... oder?

Eine Wahl ist immer eine Herausforderung

und die Entscheidung fällt im September. Daher war, bin und bleibe ich vorerst nur vorsichtig optimistisch. Ich verlasse mich zudem nicht auf Umfragen, sondern setze weiter darauf, dass Fleiß und ehrliches Engagement am Ende auch belohnt werden.

Die Rettung des MAN-Werks in Steyr wird jedenfalls kein Thema im Wahlkampf mehr sein. Zufrieden mit der Wolf-Lösung?

Ich bin sehr zufrieden, dass am Standort Steyr weiter produziert wird. Der Herr Wolf war der Einzige, der auch ein ernstzunehmendes und mit klaren Zahlen belegbares

Konzept geliefert hat. Er hat nun den Zuschlag erhalten. Das Werk wird also fortbestehen und ich bin sehr zuversichtlich, dass es jetzt nachhaltig wieder mehr Perspektiven für die Zukunft gibt.

Auch sonst geht es wirtschaftlich langsam wieder in Richtung Normalität. Gerade ÖÖ. ist da oft Motor der Republik, auch in punkto relativ niedriger Arbeitslosenzahlen im Bundesländervergleich. Bleibt das so oder kommt da noch das dicke Ende nach der Pandemie, sozusagen etwas zeitverzögert, wie manche befürchten?

Ich korrigiere Journalisten nur ungern, aber es geht nicht langsam in die richtige Richtung, sondern erstaunlich schnell. Wir haben ein starkes Wirtschaftswachstum und so-

» Wir haben ein starkes Wirtschaftswachstum und sogar jetzt schon eine höhere Beschäftigung als vor Corona.

gar jetzt schon eine höhere Beschäftigung als im Jahr vor Corona. Das zeigt, dass wir ein sehr starker Standort sind. Aber natürlich kommt es jetzt auch darauf



» Ich bin sehr zufrieden, dass am Standort Steyr weiter produziert wird.

an, diesen Erfolg abzusichern. Darum haben wir Themen wie Bildung, Fachkräfte, Forschung und Innovation weiter klar im Fokus unserer Bemühungen stehen. Und wir kämpfen deshalb auch weiter um jeden Arbeitsplatz; egal, wie gut wir schon bislang im Ländervergleich abgeschnitten haben. Denn hinter jedem verlorenen Job steht ja ein Mensch, eine Familie. Und diesen Menschen hilft selbst die beste Statistik nicht. Deshalb bleiben wir jedenfalls gefordert.

Sie haben sich – salopp gesagt – in Wien die Technische Uni für OÖ. gesichert. Einzig die Standortfrage wird gerade im Städtedreieck heiß diskutiert. Ich frage Sie jetzt natürlich nicht nach Ihrem Favoriten. Aber können Sie uns vielleicht sagen, was als Argument für Linz, was für Wels und was für Steyr sprechen würde?

Wichtig ist, dass OÖ. der Standort sein wird. Alles andere klären wir jetzt in aller Ruhe, denn es soll ja in jeder Hinsicht eine gute Entscheidung werden. Aber dass sich gleich mehrere Städte darum bewerben zeigt doch, dass die Entscheidung des Bundes für OÖ. goldrichtig war. Wir wollen im Herbst 2023, was natürlich sehr sportlich ist, mit der TU beginnen. Bis dahin wird es sicher noch keinen fixen Standort geben, weil man ja auch gar nicht so schnell bauen kann. Aber die Uni kann starten. Und wer weiß, vielleicht wird es ja sogar mehrere Standorte geben. Wir werden jedenfalls

gemeinsam mit dem Bund nach sehr klaren und transparenten Kriterien entscheiden. Jetzt wird aber eben zuerst einmal der Inhalt der Studien ausgearbeitet, was in

Wahrheit ja wichtiger ist.

Ihr Fahrplan bis zur Wahl?

Wir wollen jetzt noch mit ganzer Kraft gut aus dieser Gesundheitskrise rauskommen, Arbeitsplätze absichern und mit den Impfungen gut vorankommen. Das Leben soll für die Bürgerinnen und Bürger wieder spürbar besser werden. Ja, und dann werden wir natürlich schauen, dass das, was sich Wahlkampf nennt, möglichst kurz und knackig über die Bühne gebracht werden kann. Das gehört dazu. Aber ein Monat sollte dafür ja im September ausreichen. Und in den Sommerferien wollen die Leute sowieso ihre Ruhe.

Ist dann für Sie vielleicht auch ein Urlaub drinnen?

Ja, ein paar Tage zumindest müssen sich auch für mich und meine Familie ausgeben.

Jüngste Ereignisse auf Bundesebene haben kein positives Licht auf die Politik geworfen – Stichwort Chats, ÖBAG-Bestellung und einiges mehr. Ist Wien also wirklich anders oder pflegen wir in OÖ. einfach „nur“ einen anderen Stil?

Also ganz ehrlich, was sich momentan auf der Wiener Bühne abspielt, auch dieser Hass, der oft aus den Wortmeldungen spricht, den kann und will ich nicht gut heißen. Das passt auch nicht zu der Art und Weise wie wir in OÖ. Politik verstehen. Man kann und muss natürlich im Sinne aller Bürgerinnen und Bürger immer auch mal länger und intensiver über etwas diskutieren können. Gerne und jederzeit, aber eben immer

sachlich, mit Stil und im Sinne einer guten Gesamtlösung. Darum bemühen wir uns in OÖ. Wir fallen übrigens nach wie vor, obwohl vier Parteien in der Regierung vertreten sind, mehr als 95 Prozent der Beschlüsse einstimmig.

Ist das eines Ihrer Umfrage-Erfolgsgeheimnisse?

Der, der vorne steht, muss sich auch besonders um das Klima im Land bemühen. Auch das gehört zu meinem Job. Ich bemühe mich redlich darum, weiß diesbezüglich aber auch um die Unterstützung der anderen Regierungsmitglieder. So funktioniert ein Miteinander

im Sinne von Land und Leuten. Und OÖ. ist Gott sei Dank nicht Wien.

Warum sollte man am 26. September zur Wahl gehen?

Weil wir eine demokratische Republik sind, man so über seine Volksvertreter mitreden kann. Es ist also ein wichtiges Instrument der Mitbestimmung. Das sollte man schätzen und nützen!

Wer wird Europameister?

Eine Mannschaft, die ins Finale kommt (lacht). Ich will aber noch keinen Tipp abgeben. Dafür hat diese EM bislang schon zu viele Überraschungen parat gehabt. Lassen wir uns also weiter überraschen! ■



BEGRÜSSUNG IM GASTGARTEN. Nach dem Eintrittstest servierten Klosterhof-Wirt Josef Gassner jun. und Betriebsleiter Raimund Niedermayr (li.) dem Landeshauptmann auch eine zünftige Leberkas-Jause.

Tom Stelzer im WordRap



Geburtstag: 21.02.1967
Geburtsort: Linz
Familienstand: verheiratet, 2 Kinder

Das Schulfach, das mir einst den letzten Nerv geraubt hat...

Ganz eindeutig „Bildnerische Erziehung“

12-Stunden Arbeitstage sind... bei mir selten, weil sie meist deutlich länger dauern ;-)

Darauf könnte ich als Landeshauptmann gerne verzichten...

Auf das sehr frühe Aufstehen

Chatnachrichten... sind in Verruf geraten, was nun hoffentlich dazu führt, dass wieder auf mehr Stil geachtet wird

Klimaschutz... ist mir auch als Vater ein großes Anliegen

Staatsbürgerschaften... dürfen als hohes Gut nicht leichtfertig vergeben werden oder Anreiz für illegale Zuwanderung sein

Zuhause bin ich zuständig... für niedere Dienste

So erhole ich mich richtig... im Schatten mit einem Buch

Am Tag vor der Wahl... bin ich sicher sehr beschäftigt und ein wenig angespannt

Am Tag der Wahl... gehe ich zur Wahl

Am Tag nach der Wahl... kann ich mich hoffentlich über ein gutes Ergebnis freuen

EVENTS IN LINZ:

Familienbund – Ritterfest:

OÖ größtes Familienfest.
(10.07.)

www.ooe.familienbund.at

Bühne am Dom:

Von Soul über Jazz bis Kabarett – unter freiem Himmel.
(13.07. - 28.08.)

www.buehneamdom.at

Linzer Pflasterspektakel:

Straßentheater, Zirkus und Musik. (15.-17.07. & 22. - 24.07. & 29. - 31.07.)

www.pflasterspektakel.at

HOLI Festival der Farben:

Top Djs und Acts unter freiem Himmel. (24.07.)

www.holiopenair.at

Linzer City Flohmarkt:

Pflichttermin für Schnäppchenjäger! (06.-07.08.)

www.linzer-city.at

Happy Fit-Linzathlon:

10 km lange Strecke mit Hindernissen. Eine Herausforderung für Sportfans. (28.08.)

www.beatthecity.at

EVENTS IN WELS:

MusikFestiWels 2021:

Wels wird wieder zur Konzertstadt. (16.-17.07.)

www.wels.gv.at

**Together Jam:**

Graffiti & StreetArt mit internationalen Künstlern.
(30.07. - 01.08.)

www.together2021.at

Welser Lesefest:

Literaturerlebnis in außergewöhnlichem Ambiente (14.08.)

www.wels.gv.at

EVENTS IN STEYR:

ZOE & Band „Zoe is back“

Herzzerreißende Balladen & mitreißende Uptempo-Songs.
(08.07.)

www.aku-steyr.com

Schlosskonzerte

Musik aus Steyr und Umgebung im Hof des Schlosses Lamberg (ab 16.07. jeden FR)

www.steyr.at/schlosskon

Andy Lee Lang & Band „The Elvis Presley Story“:

Eine musikalische Revue über die Karriere des „King of Rock“. (20.08.)

www.theater-am-fluss.at

Ennstal – Classic:

Autofahren im letzten Paradies! (23.07.)

www.steyr.gv.at



EVENT-ASTISCH. Mentalmagie von Thommy Ten & Amélie van Tass (li.)

und musikalische Mega-Stimmung von den Starmaniacs (re.) stehen ganz hoch oben am Programm.

SOMMER-Momente

Hochkarätige Eventstars bringen Top-Entertainment zurück

Es wird magisch – und musikalisch! Die NXP Entertainment Group bringt diesen Sommer gleich zwei Hochkaräter in die Landeshauptstadt: am 31. Juli sind die Finalisten von Starmania21 mit hitverdächtigen Songs open air am Jahrmarktgelände Linz-Urfahr zu sehen; und am 5. und 6. September gastiert das berühmte Magier-Paar Thommy Ten & Amélie van Tass mit ihrer spektakulären Show im Linzer Brucknerhaus.

Starmania21. Vanessa Dulhofer, Tobias Hirsch, Anna Buchegger, Fred Owusu, David Mannhart, Allegra Tinnefeld, Julia Wastian, Teodora Spiric, Stefanie Mayer, Johannes Pietsch, Mert Cosmos, Laura Kozul und Philip Pillar – so heißen die „Starmaniacs“, die diesen Sommer auf große Live-Tour gehen. Bei den Open-Air-Konzerten in Linz, Innsbruck, Wien, Graz und St. Pölten präsentieren sie ihre Songs aus den Finalshows sowie Duette und Gruppennummern. Mit dabei: Rückblicke auf die Highlights und die bewegendsten Momente der Show.

Zweifach zauberhaft. Die Weltmeister der Mentalmagie, Thommy Ten & Amélie van Tass, sind Headliner der erfolgreichsten Zaubershow am Broadway und sorgen nicht nur in Österreich für Aufsehen: von New York bis Sydney oder auch Las Vegas: überall begeistert das Paar das (durchwegs verzauberte) Publikum. Tickets sind – sowohl für die Magiershow als auch für Starmania21 – via oeticket oder nxp.at sowie per E-Mail (ticket@npx.at) erhältlich.



HAPPY & FIT. Der Linzathlon präsentiert sich mit 10km-Strecke & herausfordernden Hindernissen.

Vielfalt pur. Das „MusikFestiWels 2021“ trumpft u.a. mit Konzerten auf, Andy Lee Lang & Band begeistern in Steyr mit einer musikalischen Revue über den „King of Rock“. Sportlich wird's außerdem am 28. August: Da findet nämlich der Happy Fit Linzathlon statt.

Heißes Pflaster. Nach langer Wartezeit ist nun endlich auch das Pflasterspektakel mit Straßentheater, Zirkus und Musik in all seinen Facetten zurück (Termine siehe Spalte links); das freut vor allem Kulturstadträtin Doris Lang-Mayerhofer (siehe Foto unten): „Das Pflasterspektakel wird heuer zum Straßenkunstsommer und belebt mit viel Kultur und Lebensfreude die Linzer City – mit internationalen Profis und lokalen Talenten.“ Es geht also wieder los... Oooh ja, gefällt uns! ■



WEIL
MAN
SICH
Familie
DOCH
AUSSUCHEN
KANN

Alltagshelden GESUCHT!

Seit **45 Jahren** sind wir als **regionaler Supermarkt** ein **verlässlicher Partner** für Kunden und Lieferanten sowie ein **attraktiver Arbeitgeber**. Wir suchen engagierte, verantwortungsvolle Mitarbeiter, die mit ihrem Einsatz für unsere Mitmenschen da sind. **Werden Sie Teil der Unimarkt Familie und starten Sie einen Job mit Mehrwert!**

Aktuell suchen wir
Feinkostmitarbeiter/innen,
Verkaufsmitarbeiter/innen und
Lehrlinge für diverse Standorte.

Hier informieren: jobs.unimarkt.at



Warum wir gerne für Unimarkt arbeiten:



- Wir sind ein **Familienunternehmen** und das spürt man auch in der täglichen Arbeit. Wir pflegen ein **wertschätzendes Miteinander** und respektieren uns.
- Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter profitieren von **flexiblen Arbeitszeiten**, so können Sie auch unter der Woche freie Tage genießen.
- Wir sind seit 45 Jahren ein sicherer und verlässlicher Arbeitgeber in einer **krisensicheren Branche**.
- Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stehen **zahlreiche Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten** zur Verfügung.

Anzeigen



TISCHLER:IN SUCHT BÜRO-JOB?

Wir wollen Sie.

Kommen Sie zu uns als technische:r Sachbearbeiter:in.

Wir bieten Ihnen ab sofort einen maßgeschlerten Arbeitsplatz,
heute und in der Zukunft.

Bewerben Sie sich jetzt.



Mehr Infos unter
www.haka.at/karriere



HAKAKÜCHE



KULT IM CITY!

Ein Urlaubs-Mordillo, der etwas anderen Art. Schöne Ferien ...

GELD

MIX. Aktien, Geld und Gold macht's aus

Die Wahrheit ist bekanntlich eine Tochter der Zeit. Und so sieht man heute auch, dass etwa in den 70-ern mit Aktien nicht viel zu holen war. Wer damals allerdings Gold beimischte und bis zum nächsten Jahrzehnt ausharrte, gewann trotzdem. Ähnlich die jüngeren Entwicklungen: Wer 2009 etwa in US-Technologieunternehmen investiert hat, konnte seitdem zwar Geld damit verdienen, doch auch mit einem breit gestreuten Investment fuhr man gut. Die Preise für Aktien, Immobilien, Bitcoin und Gold sind seit der Finanzkrise jedenfalls kräftig gestiegen. Ein Mix scheint eine gute Strategie zu sein.



GUT UND TEUER. In Ö. lässt es sich gut leben – aber die immer teureren Wohnimmobilien sorgen langsam nicht nur bei Häuslbauern für Sorgenfalten.

Banken sind trotz Corona **AUF KURS**

Nationalbank sorgt sich aber um offene Kredite

Die heimischen Banken haben sich laut Österreichischer Nationalbank (OeNB) in der Coronavirus-Krise bisher als krisensicher erwiesen. Jetzt sollten sich die Institute auf das Auslaufen der staatlichen Programme vorbereiten, so die OeNB. Zudem müssten die Institute bei der Vergabe von privaten Wohnkrediten Vorsicht walten lassen.

Belastungsgrenzen. Besonders der mitunter nicht gerade übersolide Finanzierungsplan so mancher Privatprojekte regt zum Nachdenken an: „Bereits mehr als die Hälfte der Neukredite wird mit weniger als 20 Prozent Eigenmitteln finanziert, und bei einem Fünftel

macht der Schuldendienst mehr als 40 Prozent des Nettoeinkommens aus“, so Vizegouverneur Gottfried Haber. Da darf dann im Leben nix mehr „passieren“, sonst geht sich das bei einigen Landsleuten in punkto Lebenskosten nicht mehr aus.

Bislang (noch) alles gut. Bisher geht man bei der OeNB zwar noch nicht davon aus, dass die Entwicklung im Wohnkreditbereich ein Risiko für die Finanzmarktstabilität darstellt. Aber die Preisdynamik bei den Immobilienpreisen muss man jedenfalls weiter scharf beobachten – damit man die richtigen Schlüsse daraus ziehen kann und es auch künftig zu keiner Schieflage kommt. ■

MARKT



AIRPORT. Von Linz nach Griechenland & Zypern

Die Ferienfluglinie „European Air Charter“ nimmt nun wieder Flugverbindungen ab Linz in Österreichs beliebte Feriendestination Griechenland auf. Mit August soll zudem eine neue Flugverbindung nach Zypern das Streckennetz vervollständigen.

TOP. Raiffeisen OÖ wieder ausgezeichnet

Der „Recommender-Award“ des Finanz-Marketing Verband (FMVÖ) für herausragende Kundenorientierung ging an die RLB OÖ; sie verzeichnet die höchste Weiterempfehlungsbereitschaft und Kundenzufriedenheit. „Das bestätigt den Weg der persönlichen Betreuung“, so Generaldirektor-Stv. Michaela Keplinger-Mitterlehner und Firmenkundenchef Robert Eckmair.



Speziell für AHS-MaturantInnen

JETZT DURCHSTARTEN – MIT DER **DUALEN AKADEMIE.**

Du bist MaturantIn und willst ab sofort ins Berufsleben einsteigen?

Dann starte jetzt deine Karriere mit der Dualen Akademie – in einem Top-Unternehmen und mit attraktivem Gehalt. Da lernst du, was du wirklich brauchst, und erhältst den wirtschaftlich anerkannten Abschluss „DA Professional“. Und das Beste: Du wirst bezahlt fürs Lernen!

JETZT JOB FINDEN jobs.dualeakademie.at
MEHR INFOS dualeakademie.at

Bezahlt werden fürs Lernen!



VOLLTREFFER. Team-Kapitän Johannes Starrermayr ist zwar erfolgshungrig, hält bei den Preisen aber den Ball flach.



Heim- SPIEL



Ein hungriges Lama aus Linz als Player gegen mächtige Essenslieferanten.

Nach dem Start der Fußball-Europameisterschaft ist wohl damit zu rechnen, dass Essenszulieferdienste weiterhin gute Umsätze erzielen werden. Die Pandemie hat der Branche bereits einen deutlichen Aufschwung beschert. Ganz im Sinne des Fußballs sollten wir nun bei der EM auch hinsichtlich der Zustellung von Mahlzeiten der heimischen Mannschaft die Daumen drücken und diese unterstützen.

Kulinarische Oberliga.

Als regionale Alternative zu den mächtigen und mittlerweile internationalen Playern bietet sich hier Hungry Lama an, das während der Corona-Krise ins Spiel gekommen ist. Das Linzer Unternehmen versteht sich dabei als eine Plattform für die Region und nicht für Investoren und Aktionäre: „Wir leben eine andere Philosophie und verlangen von den Gastronomen auch keine so hohen Vermittlungsgebühren wie unsere Mitbewerber“, so Geschäftsführer Johannes Starrermayr. Obwohl Hungry Lama der Profitgier die Rote Karte zeigt und sich auf das Heimspiel konzentriert, ist es kulinarisch äußerst offensiv in der Oberliga unterwegs. „Wir können mit unseren Partnern

aus der Gastronomie das Beste aus ganz unterschiedlichen Küchen zu unseren Kunden nach Hause liefern lassen, von der beliebten Pizza und Pasta über traditionelle Hausmannskost bis hin zu exotischen Speisen“, so Starrermayr, der darauf verweist, dass die Gastronomen die Mahlzeiten selbst ausliefern.

Treffsicher. „Das ist uns wichtig, weil gerade angesichts dieser Vielfalt, die wir bieten können, es doch Unterschiede dabei gibt, wie man eine Mahlzeit so ausliefert, dass sie

zuhause auch noch den Geschmack des Kunden trifft und die Erwartungen nicht enttäuscht werden. Die Gastronomen kennen ihre Speisen nicht nur am besten, sie wissen auch, wie sie diese optimal verpacken und ausliefern können“, erklärt Starrermayr das Konzept von Hungry Lama, wodurch der heimische Player selbst keine Zulieferer beschäftigt und dadurch gewährleistet, dass es bei der Plattform keine Fouls hinsichtlich dubioser Anstellungen oder Scheinselbständigkeiten gibt.

Es geht weiter rund. Obwohl Corona am Abklingen ist und auch die EM bald in die Finalrunde geht, ist keinesfalls damit zu rechnen, dass Hungry Lama danach weniger Fans haben wird: „Die Vorzüge eines Essenslieferanten sind nun den meisten bekannt und gerade Familien mit kleineren Kindern haben es zu schätzen gelernt, dass man durch uns sehr entspannt gutes Essen genießen kann“, zeigt sich Starrermayr optimistisch. Auch für ihn gilt: „Nach“ dem Spiel ist immer „vor“ dem Spiel. ■

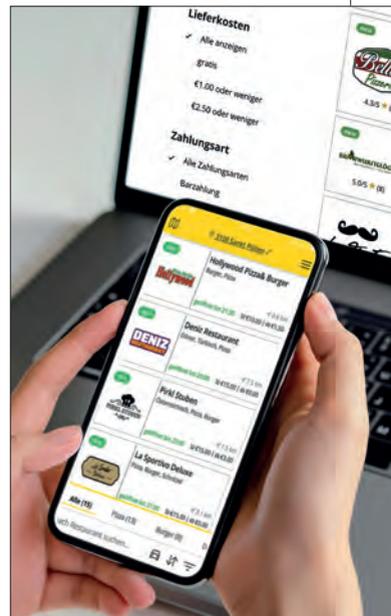
CODE:
LINZ3



3€*

GUTSCHEIN
www.HungryLama.at

*Gutschein einmal gültig bei Online Bezahlung € 10€ Mindestbestellwert bis 31.07.2021, nicht kombinierbar mit anderen Gutscheinen



Voller Energie.

100% Oberösterreich.

Unsere Flüsse sind nicht nur ein einzigartiger Erholungs- und Lebensraum für die Menschen. Sie sind auch eine wichtige Energiequelle. 43 Wasserkraftwerke der Energie AG erzeugen sauberen Strom auf umweltschonende Art für unsere Kunden.

Jetzt auf energieag.at/100prozent

* Preisgarantie für Strom- und Erdgas-Standardprodukte (gültig auf den Energiepreis; von der Garantie ausgenommen sind Privat-/Gewerbestrom FLOAT) sowie Glasfaser-Internet für Privat- und Gewerbekunden unter der Marke Energie AG Vertrieb. Gültig bis 01.01.2022.



ENERGIE AG
Oberösterreich

Wir denken an morgen

Oberösterreichs Unternehmen haben turbulente Zeiten hinter sich: Covid hat das Wirtschaften massiv eingeschränkt, Umsätze und Arbeitsplätze vernichtet. Mittlerweile gibt es Impfstoffe und die Hoffnung auf Normalität. Die 28. Auflage des Pegasus, des größten Wirtschaftspreises des Landes, stand 2021 daher unter dem Motto „Das Comeback“. Im Linzer Brucknerhaus wurde dies vor Augen geführt: Neben den Firmensiegern in vier Kategorien wurden das Unternehmerpaar Ulrike und Friedrich Huemer aus Hörsching für ihr Lebenswerk und Karin Göweil als Eigentümerin der Ignaz Göweil GmbH in Engerwitzdorf als erfolgreiche Frau in einer Führungsposition ausgezeichnet.



MUTMAGHER-PEGASUS 2021.

Björn Fellner (Hainzl Industriesysteme), Karin Göweil (Unternehmerin des Jahres), Friedrich Huemer (Lebenswerk), Stefan Edtbauer (Innovation Farm Edtbauer), Ulrike Huemer (Lebenswerk), Andreas Fill (Fill), Wolfgang Steinwender, NGR (v.l.).

PEGASUS leuchtet noch heller

Die Oberösterreichischen Nachrichten zeichneten Firmen nach Krisenjahr aus

Die Jury setzte sich aus Friedrich Schneider (Vorsitzender und em. Prof. für Volkswirtschaftslehre an der JKU), Gerald Mandlbauer (OÖN-Chefredakteur), Dietmar Mascher (OÖN-Wirtschaftsressortleiter), Helge Löffler (KPMG), Axel Greiner (Präsident der Industriellenvereinigung OÖ), Raiffeisen-General Heinrich Schaller, Wirtschaftslandesrat Markus Achleitner, Doris Hummer, Präsidentin der Wirtschaftskammer OÖ, sowie den Vorjahressiegern zusammen. ■

OÖN, RLB, LAND OÖ, WKOÖ, IV & KPMG GRATULIEREN:

Kategorie „Die Innovationskaiser“: Gold: NGR Next Generation Recyclingmaschinen GmbH, Feldkirchen/Donau / Silber: BRP-Rotax GmbH & Co KG, Gunskirchen / Bronze: Rosenbauer International AG, Leonding
Kategorie „Die Leuchttürme“: Gold: Fill Gesellschaft m.b.H., Gurten / Silber: Erema Group GmbH, Ansfelden / Bronze: Keba AG, Linz
Kategorie „Die Erfolgsgeschichte“: Gold: Hainzl Industriesysteme GmbH, Linz / Silber: Josko Fenster und Türen GmbH, Kopfing / Bronze: BMD Systemhaus GesmbH, Steyr
Sonderpreis des Landes OÖ: Die Zukunftshoffnungen - Nominierte
 Adliance GmbH, Linz / blockhealth GmbH, Linz / Innovation-Farm Edtbauer.OG, Molln

Foto: Weibbold



EINER FÜR ALLES.
ALLES VON EINEM.®

Baumeister, Installateur, Elektriker, Fliesenleger, Maler, Bodenleger und Tischler. "Einer für Alles. Alles von Einem"® bringt viele Vorteile.

WOHLSCHLAGER REDL, A – 4040 Linz, Freistädter Straße 226, Tel: +43 / (0)732 / 75 04 05-0, Mail: info@wohlschlager-redl.at

Raiffeisen
Oberösterreich



BANKING GANZ MOBIL.

Machen auch Sie jetzt Ihr Smartphone zur mobilen Geldbörse. Innovative Mobile Payment Lösungen machen Bezahlen einfach und sicher – ob ELBA-pay, Bluecode, Apple Pay, Garmin Pay oder LAKS Pay. **Mein mobiles Banking. So digital, wie ich will. So persönlich, wie ich es brauche.**

raiffeisen-ooe.at/naehe

happy summer fun

**family
PARK**

Österreichs größter Freizeitpark



Tagesticket

27,50 €

familypark.at   



 BRUCKMÜHLE

OPENAIR

Bahnhofstraße 12 4230 Pregarten
Tel: 07236/2570

AISTFESTIVAL

LIVEBANDS

Die AIST groovt

- 1. Juli PAUL - Deutschpop Trio
- 3. Juli RONALD HIMMELBAUER & the big brass & rhythm band freistadt
- 7. Juli RAGTAX - vom Classic-Rock bis zu modernen Rock-Songs
- 8. Juli HOIZKOPF & DIE GENIESSER Mundart Balladen
- 10. Juli REINI PRINZ & FRIENDS - durch alle Genres
- 11. Juli 11:00 Uhr Frühschoppen - Musikverein Pregarten
- 17. Juli FRANZ FROSCHAUER - Die Komödie endet nie. .

DIE WIRTIN

Komödie von Peter Turrini

2. Juli
4. Juli
9. Juli
11. Juli

Einlass 18:00 Beginn: 19:30

Tickets und Info: www.bruckmuehle.at Tel: 07236/2570

INTERVIEW

mit Klubobmann
LAbg. Dr. Christian Dörfel

LANDLEBEN IN OBERÖSTERREICH: MEHR ZUKUNFT ALS JE ZUVOR

Große Herausforderungen, aber enormer Wert: Die ÖÖVP und Klubobmann Christian Dörfel schaffen eine Perspektive für den ländlichen Raum.

Die Herausforderungen des ländlichen Raumes beschäftigen die Politik schon lange. Was steht hinter Ihrem Lebensraum-Modell „Modernes Landleben“?

Urbane Zentren und ländliche Regionen sind zwar unterschiedlich, aber gleichwertig. Oberösterreich ist Stadt und Land. Deshalb ist es so wichtig, dass Landleben ein Leben mit Zukunft ist. Dass „Modernes Landleben“ heißt: Mit mehr Zukunft als je zuvor.

Das steht im Gegensatz zur Darstellung, in der das Land im Vergleich zur Stadt als unattraktiv erscheint.

Mag sein, dass es in der Stadt von manchem mehr gibt. Aber was es auf dem Land gibt –

das hat Wert. Die Corona-Krise hat gezeigt: Früher wollten viele auf dem Land nur Urlaub machen. Heute wollen immer mehr auf dem Land leben. Saubere Luft, intakte Natur, gesunde Lebensmittel: Das sind starke Vorteile des Landes. Genau wie Zusammenhalt und Fürsorge. Das Landleben ist ein Gefühl. Das Landleben hat Qualität: Weil das Land keine Randregion ist, sondern Herzensregion werden muss.

Machen wir es konkret: Wo liegen die aktuellen Herausforderungen am Land?

Sie liegen in der Infrastruktur – vom Kanal bis zum schnellen Internet. In der Frage, wie wir Zusammenhalt und Brauchtum erhalten. Und bei

Bedürfnissen wie Gesundheit, Kinderbetreuung und Nahversorgung. Entscheidend ist, im Bewusstsein eigener Stärken eigene Lösungen zu entwickeln. Wir müssen mit der Zeit gehen und die Technik nutzen – nicht um unser Erbe zu ersetzen, sondern um es zu erhalten. Und wir müssen zusammenarbeiten. Ja, man-

„Landleben hat Qualität: Weil das Land keine Randregion ist, sondern Herzensregion werden muss.“

ches braucht jede Gemeinde. Anderes braucht jede Region. Entscheidend ist dabei eines: Die Nähe zum Menschen. Dann können wir stolz sagen: Auf dem Land leben wir. Auf dem Land lebt die Zukunft.

DIE
POLITISCHE
KRAFT DER

oövp

www.oövp.at

MARCHTRENK

Summer in the City



Fr, 16. Juli 2021

MOST.UNLIMITED
eine Rockband mit Säure

20-24 UHR

Let us entertain you!



Fr, 23. Juli 2021

ROCKSTORY
die Geschichte der Rockmusik

20-24 UHR

RUND UMS RAD

„Int. OÖ Juniorenradrundfahrt“
Zieleinlauf der ersten Etappe

AB 17 UHR, STADTPLATZ

AUGUST
6.-8.
INFOS & DETAILS AUF

★ MIT NEUEN
FOOD-TRUCKS

STREET FOOD

MARCHTRENK

STADTPLATZ
FR 6. AUG • 17⁰⁰–00⁰⁰
SA 7. AUG • 11⁰⁰–00⁰⁰
SO 8. AUG • 10⁰⁰–18⁰⁰

INTERNATIONALE FOOD-TRUCKS ★ LIVE-MUSIK ★ GEWINNSPIEL
FAMILIEN- UND KINDERPROGRAMM ★ KOSTENLOSER ZUGANG
RIESIGES SPEISE- & GETRÄNKEANGEBOT



So, 15. August 2021

RUND UND FUN
„Stadtgrandprix“

10 UHR

STRUDLTAG

AB 13 UHR, STADTPLATZ



Anzeigen

Life
RADIO

DER PERFEKTE MUSIK MIX

ON AIR, im WEB oder in der APP – rund um die Uhr

LEUTE

WKOÖ. Das Direktorium wurde neu bestellt



Nach dem Ableben von Hermann Pühringer hat das Präsidium der WKO Oberösterreich kürzlich einen Nachfolger nominiert. Neuer

Direktor der WKOÖ ist Gerald Silberhumer. Der 52-jährige Ottensheimer, verheiratet und Vater zweier Töchter, war bereits seit Mitte Juli 2018 als Direktor-Stellvertreter tätig. Als neuer Direktor-Stellvertreter steht Silberhumer nun Friedrich Dallamaß zur Seite.

FÜHRUNGSWECHSEL. Neue Spitze beim OÖZIV

Die Interessensvertretung für Menschen mit Behinderung, der OÖZIV (Oberösterreichischer Zivil-Invalidenverband) bekam im Juni einen neuen Landesvorstand und gleichzeitig einen Wechsel des

Landesobmannes. Nach zwölf Jahren engagierter Führungsarbeit übergab Gerhard Mayr seine Funktion an seinen Nachfolger Wolfgang Neuhuber.



EINER MEINUNG. Sauf-Gelage und damit verknüpfte Ärgernisse soll es künftig weder im Volksgarten noch im Schillerpark geben; hier sind sich SPÖ, ÖVP und FPÖ einig.

TROCKEN GELEGT
Alk-Verbot in Linz
Aufatmen im Schillerpark und Volksgarten

Immer häufiger werden Probleme und Beschwerden durch alkoholisierte Gruppen in Linzer Parks; insbesondere seit dem Ende der coronabedingten Ausgangsbeschränkungen hat sich die Situation verschlechtert. Besonders drastisch war bislang die Lage im Volksgarten und Schillerpark: „Bestehende, das örtliche Gemeinschaftsleben störende Missstände müssen beseitigt werden“ – und zwar gemäß der Bundesverfassung, erklärten Bgm. Klaus Luger (SPÖ), Grünanlagenreferent und Vizebgm. Bernhard Baier (ÖVP) sowie Sicherheitsstadtrat Michael Raml (FPÖ) in einer gemeinsamen Presseaussendung.

Gemeinsam entschieden.

Dass diese Verschärfungen sogar parteienübergreifend beschlossen wurden, zeigt, wie dringend es einer Handlung bedurfte – vor allem für die Anrainer, die die Lage bereits als „unerträglich“ empfanden.

Kontrolle. Die strikte Einhaltung des Alkoholverbots soll nun durch den Linzer Ordnungsdienst kontrolliert werden; sollten Ermahnungen nicht ausreichen, drohen Geldstrafen von bis zu 218 Euro. So soll vermieden werden, dass Parkbesucher bereits untertags von Betrunknen angepöbelt oder sogar attackiert werden. Hoffentlich wirkt's! ■

LEBEN

TREND. Mehr Buben, die ältesten Eltern sind 132

Im Vorjahr (2020) wurden in Österreich 83.603 Babys geboren. 42.934 waren Buben, „nur“ 40.669 Mädchen. Die jüngsten Eltern waren 13 (Mutter) und 16 (Vater). Die ältesten Eltern – von Zwillingen (!) – waren gemeinsam übrigens satte 132 Jahre alt. Sie 36, er 96. Und geheiratet wird mittlerweile im Durchschnitt mit 31 Jahren.

ZUCKERSÜSS. Emma und Maximilian waren Top

Die Statistik Austria hat es wieder ans Tageslicht gebracht: Emma und Maximilian sind hierzulande die beliebtesten Vornamen des Jahres 2019. Generell lässt sich feststellen, dass die Namen kürzer werden und offenbar ganz bewusst auch wieder „edler“. Vorbei scheinen nämlich ganz offenbar die Zeiten von „Kevin“ und „Chantal“, und so boomen auf den weiteren Plätzen im Beliebtheitsranking des Vor-Vorjahres: Anna, Marie und Elisabeth bei den Mädels. Paul, Jakob und David punktetten auch



mit einem gewissen Heimatklang bei den Burschen.

AUFGEKEHRT

ÖVP und FPÖ derfn sie wieda amoi üba unerwartete Schützenhilfe von da SPÖ gfrein. Denn die Rote „Pam aus Wien“ siagt offenbar kane anderen Probleme im Land, sondern wü vü liaba den Zugang

Rotes Wahlkampfzuckerl

zu unsre Staatsbürgerschaften erleichtern. So vertreibt sie a no die letzten treuen Sozis. Ka Wunder, dass Kurz, Kickl und Co. hoffen, dass die Frau Doktor aus der Löwelstraße no möglichst lange politisch ordiniert.



MEDIÖGENES: Was ist volks-begehrenswert?

Werden die Instrumente der direkten Demokratie inflationär beansprucht?

Die direkte Demokratie wird bei uns in Österreich, etwa im Vergleich zur Schweiz, noch eher stiefmütterlich behandelt. Insofern darf es auch nicht verwundern, wenn die wenigen Möglichkeiten der Partizipation intensiv genutzt werden. Und natürlich steht es auch niemandem zu, zu definieren, welches Volksbegehren nun seine Berechtigung hat oder nicht. Wir sollten allerdings darüber nachdenken, ob es wirklich sinnvoll ist, z.B. Volksbegehren gegen etwas zu starten, was von der Regierung ohnehin noch nicht beschlossen wurde, da man die Liste dieser Dinge endlos ausdehnen könnte. Fraglich ist auch, was wir denn noch alles in unsere Verfassung schreiben sollen, damit diese nicht zu einem Katalog der Tugenden, Selbstverständlichkeiten und moralischen Allgemeinplätze wird.

Die Prinzipien bleiben auf der Strecke. Wenn wir alles im Detail über ein Volksbegehren festlegen wollen, dann stärken wir die Demokratie nur vermeintlich. Denn dort, wo übergeordnete Prinzipien wie etwa Freiheit, Gleichheit, Solidarität oder die Würde des Menschen gelten, wirkt z.B. ein Volksbegehren für Anstand und gegen Korruption ein bisschen wie ein Armutszeugnis. Ein solches Ansinnen bringt nicht nur nicht viel, es ist auch Ausdruck einer an sich niedrigen Erwartungshaltung der Bürger gegenüber den Politikern, die – und das zeichnet ein Prinzip eben aus – ohnehin in JEDEM Kontext ihres Handelns stets die Interessen der Bürger zu berücksichtigen haben.

Einer der bekanntesten österreichischen Kabarettisten geht in diesem Sommer neue Wege. Über seinen Ausflug auf die Operettenbühne und vieles mehr plauderte der sympathische Künstler mit CITY!-Redakteurin Hilde Weber im exklusiven CITY!-Talk.

CITY!: *Wir kennen Sie als Schauspieler, Kabarettist, TV-Star und Werbe-Testimonial – derzeit stehen Sie in der Rolle des Professor Würmchen in der Operette „Der Vogelhändler“ in Bad Hall auf der Bühne. Wie kam es dazu?*

Fälbl: Ich kenne und schätze sowohl Ernst Theis, den Intendanten des Festivals KLANGBADHALL, als auch Regisseur Wolfgang Gratschmaier, seit langem. Als Ernst Theis mich angesprochen hat, ob ich die Rolle übernehmen möchte, habe ich mit großer Freude zugesagt. Es ist eine schöne und spannende Aufgabe für mich, die mir großen Spaß macht.

Haben Sie für Ihre Rolle Gesangsunterricht genommen?

Nein, das nicht. Von meiner Seite ist es eher Sprechgesang, denn von einem Sänger bin ich sicher weit weg und um große Arien zu schmettern, gibt es Berufenerere. Das braucht's für diese Rolle aber auch nicht, hier geht es eher um Komik, und die ist ganz sicher mein Metier. Außerdem bin ich hier in ein so liebenswürdiges Ensemble eingebettet, das mich diese Herausforderung gut meistern lässt.

Wie groß ist die Freude, wieder vor Publikum zu spielen?

Riesig! Sie können sich gar nicht vorstellen, wie mir die Leute abgegangen sind. Wenn man seinen Beruf so liebt wie ich meinen, wenn es kaum etwas Schöneres gibt als vor Publikum aufzutreten und dann darf man das nicht, dann ist das einfach nur schlimm, traurig, katastrophal. Ganz abgesehen natürlich von den damit verbundenen wirtschaftlichen Konsequenzen. Ich habe mir aber immer gesagt, dass ich mir von einem Virus, das aus China kommt und nach einem mexikanischen Bier benannt ist, nicht meine Stimmung zusammenhauen lasse.

Es war ja auch geplant, Sie im Oktober wieder in Linz auf der Bühne zu erleben – im Kult-Musical „Der Watzmann ruft“, zum letzten Mal in der Originalbesetzung...

>>>

Weiter auf Seite 38

ZUR PERSON

Geboren am 6. Mai 1966, Sternzeichen Stier. Schauspielausbildung bei Herwig Seeböck, Gastrollen in vielen TV-Serien (u.a. Kaisermühlen-Blues, Dolce Vita, Kommissar Rex), 10 Jahre festes Ensemblemitglied im Kabarett Simpl, 5 eigene Solo-Kabarettprogramme, gemeinsam mit Ciro De Luca Werbe-Testimonial der ÖBB. Christoph Fälbl ist Vater von 4 Kindern und lebt mit Lebensgefährtin Vanessa in Wien. Infos: www.christophaelbl.at
Information: „Der Vogelhändler“ wird noch bis 18. Juli 2021 als Open Air im Kurpark Bad Hall gespielt. Nähere Infos im Internet auf www.klangbadhall.at

CHRISTOPH FÄLBL:

»» Wollte wie
HANS MOSER
 werden



LANDESHAUPTMANN
VON OBERÖSTERREICH



GEMEINSAM. FÜR OBERÖSTERREICH.

Die Krise fordert alle Länder, aber Oberösterreich tut etwas dagegen. Kraftvoll und konzentriert – mit dem Oberösterreich Plan. In Oberösterreich werden wir in den nächsten Jahren rund 1,2 Milliarden Euro zusätzlich investieren. In allen Bereichen und allen Regionen des Landes. Damit Oberösterreich wieder stark wird.

Foto: Oberösterreich Tourismus GmbH/Patrick Langwainer



www.landeshauptmannooe.at





VIELSEITIG. Auch beim „Dinner für Zwei“ macht Christoph Fälbl (55) eine gute Figur.

Der „Watzmann“ musste leider wieder verschoben werden auf 2022, eine so große Produktion lässt sich mit den derzeit geltenden Bestimmungen nicht durchführen. Wir gehen aber davon aus, dass nächstes Jahr alles schon sehr viel entspannter sein wird – für uns Darsteller ebenso wie für ein hofentlich zahlreiches Linzer Publikum.

Wie gut kennen Sie eigentlich Oberösterreich?

Ich liebe das Salzkammergut, insbesondere Traunkirchen, ich komm zum Skifahren nach Hinterstoder und Linz kenne ich wirklich gut, stammt doch meine Frau aus Linz. Ohne den Leberkas-Pepi geht gar nichts! Ich mag einfach die Mentalität der Oberösterreicher, auch wenn ich im Herzen immer ein Wiener

bleiben werde. Ich sag ja von mir selber, ich bin ein Wiener bis zur Penetranz.

Im ersten Lockdown waren Sie als Erntehelfer tätig und haben Erdbeeren verkauft ...

Schauen Sie, den Erdbeerbauern haben die Helfer gefehlt und ich war daheim und hatte jede Menge Zeit. Hätten die Erdbeeren auf den Feldern verfaulen sollen? Und mir half es auch, über die Runden zu kommen.

Sie sind im Vorjahr auch zum vierten Mal Vater geworden. Erleben Sie nun, als später Vater, die Vaterrolle anders?

Ich habe das Gefühl, dass ich die Entwicklung meines kleinen Sohnes schon bewusster wahrnehme als bei meinen Kindern aus der ersten Ehe. Das mag auch damit zusammenhängen, dass damals alles

neu und unbekannt war und ich jetzt schon weiß, wie ich beim Wickeln umgehen muss oder wenn er weint und ich ihn trösten will. Ehrlich, ich genieße es, ein später Vater zu sein.

Wie war denn Ihr Weg auf die Bühne? Ursprünglich haben Sie ja Koch/Kellner gelernt...

Stimmt, ich habe das Gastgewerbe erlernt und auch in der Gastronomie gearbeitet, beim Bundesheer hab ich ebenfalls gekocht. Aber ich hab in der Volksschule schon gesagt: „Ich möchte mal so wie der Hans Moser werden.“ Den Weg zur Bühne geebnet hat mir dann mein Stiefvater Peter Lodynski, der mich an Herwig Seeböck verwiesen hat, bei dem ich eine Schauspielausbildung absolviert habe. Parallel dazu habe ich damals als Nachtportier in einem Hotel gearbeitet, ich musste mir ja auch mein täglich Brot verdienen. Es war schon eine sehr intensive Zeit, aber es war mir wurscht – ich hatte ein Ziel vor Augen, das ich erreichen wollte.

Kochen Sie heute auch noch manchmal?

Was heißt manchmal – fast immer. Meine Frau kann zwar auch kochen, aber es ist ihr lieber, wenn ich es mache. Und ich mach es gern.

Gibt es ein Leibgericht?

Geröstete Knödel mit grünem Salat und Fleischlaberl mit Erdäpfelpüree. Beides liebe ich – und beides gelingt mir auch immer richtig gut.

Zurück zur Schauspielerei. Sie sind in Ihren Rollen ja meist für die Komik zuständig. Worüber können Sie selber lachen?

Ich mag Slapstick und ich liebe die Komik eines Gerald Pichowetz oder Michael Nivarani. Vor allem aber bringen mich meine Kinder zum La-

chen, die sind wirklich lustig. Alles, was ich mache, ist nur Reproduktion.

» Ich bin ein Wiener bis zur Penetranz

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Im Großen und Ganzen, dass es uns

weiterhin gut geht. Beruflich gesehen würde ich gerne wieder einmal etwas in Richtung Film/Fernsehen machen. Für mich sind Theater-Schauspieler, Kabarettist und Fernseh-Schauspieler drei unterschiedliche Berufe, auch wenn sie natürlich aus derselben Ecke kommen. Und ich liebe die Abwechslung. Als Schauspieler in ein Ensemble eingebunden zu sein, ist natürlich etwas ganz anderes als bei einem Solo-Programm als Kabarettist zwei Stunden allein auf der Bühne zu stehen. Und wenn sich bei der Vorbereitung auf so ein Solo-Programm doch einmal der Gedanke einschleicht „Warum tu ich mir das an?“, dann hab ich sofort die Antwort parat: „Weil es mir einfach so viel Spaß macht!“ Möge das auch in Zukunft so bleiben.

Mit wem würden Sie gerne einmal einen Abend verbringen, und warum?

Mit Jesus. Ich glaube nämlich, dass er gar keine neue Religion gründen, sondern das Judentum reformieren wollte. Darüber würde ich gerne mit ihm diskutieren. Ich denke, wenn er heute noch einmal wiederkommen würde, wäre er ziemlich fix und fertig ob der Dinge, die in seinem Namen geschehen sind und auch immer noch geschehen.

Was macht Sie glücklich?

In erster Linie natürlich meine Kinder. Aber auch einfache Dinge wie etwa ein Sonnenaufgang, die Blütenpracht im Frühling, ein Feuerwerk oder der Blick von einem Berg auf unser wunderbares Land. ■

» Ohne den Leberkas-Pepi geht gar nichts

Mehr vom Sommer? Abo ja!

2 Monate die OÖNachrichten Print & Digital
+ OÖN Badetasche um nur € 27,90



um nur
€ 27⁹⁰*
statt 67,80



Jetzt bestellen

 nachrichten.at/sommerabo
 leserservice@nachrichten.at
 0732 / 7805-560

*Gilt nur für Neubestellungen!



BORN TO BE VORN.

Die Steyrer Wasserratten Peter, Ralph, Natascha und Csilla (v.l.) stehen bei allem, was mit Wassersport und Schwimmvergnügen zu tun hat, in der allerersten Reihe. Besonders gern haben sie den Linzer Pichlingersee: „Großes Kino“ – unter und über Wasser.

WECHSELSPIEL der Wellen

4 Schwimmsportler aus Steyr machen Lust auf MEER – und heimische Seen

Sendlich ist es soweit! Sommer, Strand und „Meer“ – und das Gute liegt bekanntlich ganz schön nah: An unseren heimischen Seen lässt es sich sehr herrlich entspannen, planschen und in der Sonne „baden“. So auch am Linzer Pichlingersee, wo einen an einem schönen warmen Frühsommertag schon das türkisblaue Wasser erwartet, die Liegewiese, auf dem sich Entenfamilien tummeln und lautstark schnattern; und die vielen glückseligen Menschen, mit Buch oder Bierdose am Bauch, Federball spielend, Eis schleckend, „blau“ im „Grünen“ machen (nicht unbedingt alles zeitgleich). Und dann sind da vier Personen, die sich aus dem gemütlichen Urlaubsfeeling-Bild abheben: Die Steyrer Hobby-Schwimmsportler Peter (54), Natascha (45), Csilla (54) und Ralph (46). In ihre hautengen Neoprenanzüge gehüllt, die Badehaube auf dem Kopf und die Sonnenbrille gegen die

Schwimmbille eingetauscht, schreiten sie durchs knöchelhohe Gras Richtung Bucht; dorthin, wo der See, das Wasser, die geheimnisvolle Tiefe, auf sie warten.

Bunte Truppe. „Der eigentliche Sport ist des Anziagn“, lacht Peter Klimitsch, im Hauptberuf Schulleiter, während er seinen Arm noch in das letzte Stück des widerspenstigen Schwimmanzug-Ärmels zwingt, „und man muss sagen, dass man über die Corona-Zwangspause hinweg vielleicht doch a bissl zug'legt hat...“ 2 bis 3 Mal wöchentlich trainiert er sonst im kühlen Nass, trifft seine Schwimmkameraden zum gemeinsamen Kraulen (Schwimmtechnik im Bereich der Wechselschwimmarten). Ansporn inklusive: „Man motiviert sich gegenseitig“, sagt der Industrie-elektroniker Ralph Pipik, „z u s a m m e n macht das Trainieren mehr

Spaß.“ Die vier „Wasserratten“ haben bereits jeden See Oberösterreichs durchschwommen – und messen ihre Kräfte auch bei Wettbewerben. Aus dem regelmäßigen Sporteln ist dann auch eine Freundschaft entstanden: „Wir kennen einander seit ungefähr vier Jahren“, erzählt Sozialpädagogin Natascha Payrleithner, die in ihrer Freizeit neben dem Schwimmen sehr gerne kocht. „Die Open-Water-Szene in Steyr ist eigentlich recht groß“, bestätigt Peter, „irgendwie kennt jeder jeden. Und manchmal entstehen eben ganz besondere Verbindungen.“ Verbindungen, die offensichtlich nicht ins Wasser fallen – obgleich die semiprofessionellen Schwimmsportler – no na! – sehr gerne im Wasser sind. Was macht die Faszination aus?

„Beim Schwimmen kann man den Kopf frei bekommen, das Wasser nimmt einem die ganze Last des Alltags ab“, meint Natascha und blickt dabei fast demütig auf den See hinaus. „Dabei spielt es keine Rolle, ob man Profi oder Hobbyschwimmer ist“, fügt Psychologin Csilla Bittner hinzu, „Wasser als Element hat etwas Reinigendes, Meditatives. Es tut gut, sich auf der Oberfläche treiben zu lassen – die Wellen zu spüren, den eigenen Körper, das Vertrauen stärken.“ Während CITY!-Redakteurin Sandra Meinschad Notizen zum Interview macht, hechtet Csilla mit perfektem Kopfsprung in den See. „Unser Delfin!“, bemerkt Schwimmkollegin Natascha liebevoll. „Sie ist immer so schnell.“

Großes Kino. Schwimmen, vor allem im offenen Gewässer („open water“), funktioniert ähnlich wie Fliegen, antwortet Peter auf die Frage, wie es sich anfühlt, „eins“ mit dem Wasser zu werden: „Also mit Starten, Gleiten, Landen; es gibt dem Körper Resonanz, macht den Kopf frei. In unseren heimi-

» In unseren heimischen Seen gibt's fantastische Landschaftskinos unter und über Wasser.

Peter Klimitsch (54), Schulleiter

schen Seen gibt es fantastische Landschaftskinos unter und über Wasser.“ Die (oft unergründliche) Tiefe des Wassers hat etwas Mystisches, Geheimnisvolles an sich: „Und gleichzeitig fühlt man sich darin aber sehr geborgen“, so Klimitsch weiter. Respekt sollte man dennoch haben: „Vor allem bei längeren Schwimmgängen gilt es, sensibel und achtsam zu sein“, denn „passieren kann halt schon immer was“, pflichtet Ralph bei, „auch, wenn das dramatisch klingt.“ Ein wichtiges Hilfsmittel ist die Boje, die man sich um den Körper schnallt und wie ein Mini-Rettungsboot mit sich zieht: „Das gibt einem das Gefühl von Sicherheit, beispielsweise wenn man Muskelkrämpfe bekommt.“ Ein guter Trainingsplan ist ebenso von Nutzen: Kraft, Ausdauer und Technik.

Stille Wasser. Bei allem Ehrgeiz sei es dennoch wichtig, sich zu besinnen und auch mal ganz entspannt das Wasserspiel zu genießen, denn in erster Linie soll das Schwimmen Freude bereiten. Menschen, die Angst vorm Wasser haben, wird empfohlen, sich unter professioneller Anleitung ganz in Ruhe mit dem Element vertraut zu machen.

Alles fließt. Besonders wichtig, betont Ralph, sei die Ausgewogenheit zwischen körperlicher Herausforderung und Entspannung:

„Ausgiebig chillen g’hört nach einem anstrengenden Training auch dazu. Da darf man dann auch mal ein Glaserl trinken oder ins Restaurant gehen.“ Denn der Körper darf nämlich durchaus Energie tanken, um voll einsetzbar zu sein. „Das bedeutet jetzt nicht, dass man sich vor oder nach dem Schwimmen den Bauch vollschlagen soll“, hakt Natascha ein, „aber eine ausgewogene Ernährung gehört zu einem gesunden Lebensstil dazu. Du isst und machst Sport – oder du machst Diät und leidest. Dazwischen gibt’s eigentlich nix.“

Wet Look. Unsere Steyrer Schwimm-Fans nutzen die Gelegenheit des CITY!-Fotoshootings, um in voller Montur zum ersten Mal seit langem wieder ins kühle Nass zu springen. „Wegen Corona waren ja über den Winter hinweg die Hallenbäder geschlossen“, erklärt Peter, „da ist das Training dann a bisserl zu kurz gekommen.“ Umso schöner ist nun die Freude darüber, es wieder „voll angehen“ zu können. Und während sich die vier Steyrer Wellengleiter dem magischen Element hingeben, kritzelt unsere Redakteurin die letzten Zeilen in ihr Notizbuch – ein Goethe-Zitat: „Des Menschen Seele gleicht dem Wasser: vom Himmel kommt es, zum Himmel steigt es, und wieder nieder zur Erde muss es, ewig wechselnd.“ ■



SCHWIMMSPASS AM SEE IM STÄDTEDREIECK

Im Zentralraum. Hier wartet pure Erfrischung darauf, erlebt und genossen zu werden: am Pichlingersee, Pleschingersee, Oedtsee (Linz-Land), Badensee Steyregg, Ausee, Puckingersee, an den Weikerlseen u.v.a.

Haubentaucher. Wer selbst als Schwimmer aktiv(er) werden oder das Element Wasser näher kennenlernen will, wendet sich am besten an einen unserer regionalen Schwimmvereine: beispielsweise Linz AG Sport Sportunion ADM oder Linz SK VÖEST Linz (LINZ), Welser Turnverein (WELS) oder den ASKÖ Schwimmclub Steyr (STEYR). Also dann: Wasser Marsch!



STARKE UNTERNEHMEN SICHERN ARBEITSPLÄTZE.

In Oberösterreich kämpfen wir um jeden Arbeitsplatz und um jeden Betrieb. Dafür bieten wir konkrete Unterstützung an, investieren in Ausbildung, Qualifizierung und die Absicherung des Standortes. So soll Oberösterreich gestärkt aus der Krise hervorgehen.

Weitere Infos dazu finden Sie auf www.wirtschaftslandesrat.at

SEAT ARONA TSI DSG. Der 3-Zylinder Turbobenziner mit 110 PS schafft die 100 km/h in 10,1 Sek. Preislich geht es ab 23.190 Euro los.



Bewahrer des ERFOLGES

Der Seat Arona war vom Start weg eine Erfolgsgeschichte. Mit dem aktuellen Facelift soll diese prolongiert werden.

Und das wird sie auch. Dafür sorgt schon alleine die Zugehörigkeit zum stets boomenden Segment der City-SUV's. Seat will sich darauf aber nicht verlassen und wertet den Arona mit dem Modelljahrgang 2021 umfassend und auch sichtbar auf.

Ausgedieselt. Eine Dieselloption wird jetzt allerdings nicht mehr angeboten. Kein schwerer Verlust, denn neben der Erdgasvariante TGI sind die offerierten Turbobenziner allesamt eine Empfehlung. Die 3-Zylinder leisten wahlweise 95 oder 110 PS, der mit einem DSG zwangsvermählte Top-Vierzylinder markiert die Leistungsspitze. Die Automatik ist auch für die 110 PS-Variante erhältlich,

welche als die stimmigste gelten darf. Die Fahrleistungen tendieren ins Sportliche, während sich die Automatik dem Komfort verschrieben hat und der Verbrauch sich generell zurückhält.

Lust auf Abenteuer. Der neue Modelljahrgang wurde nur behutsam gestylt, gerade so, dass es auffällt. Am meisten noch die Front samt neuer Nebelscheinwerfer. Am Heck übernimmt diesen Part ein neuer Heckspoiler mit Difusor. Der Arona sieht etwas mehr nach Abenteuer aus, erst recht, wenn man sich für die neue Ausstattungslinie „Xperience“ entscheidet. Die sportliche „FR“-Linie wird aber wohl auch in Zukunft die Beliebteste bleiben.

Neue Innenansichten.

Ein neues Softtouch-Armaturenbrett mit größerem Infotainment-Display und ein neues Multifunktionslenkrad in Nappa-Leder sorgen im Inneren des Arona nicht nur für Aufsehen, sondern auch für Freude. Gleiches gilt für die Bereiche Infotainment und Assistenzsysteme. Die Arona-Besitzer können ab sofort nicht nur per Sprachsteuerung mit ihrem Auto kommunizieren, sondern auch per App. Und für manches braucht der wendige Arona seinen Besitzer heute gleich gar nicht mehr, denn neue Assistenzsysteme wie der Travel Assist bieten halbautonomes Fahren im gesamten Geschwindigkeitsbereich.

Fazit. Mit dem Facelift ist der Seat Arona fit für die nächsten Jahre. Viel neue Technik ergibt mit den klassischen Stärken ein reizvolles Kompakt-SUV, das nicht nur in der City, sondern auch über weite Strecken überzeugt. ■

INNIGST. Die Arona-Fahrer werden auch die inneren Werte lieben.



SEAT



5 Jahre Garantie*
auf alle Modelle

Hallo Fahrspaß!

Jetzt die sportlichen SEAT Modelle Probe fahren und dein Traumauto finden.

Verbrauch: 1,2-9,6 l/100 km. CO₂-Emission: 27-218 g/km. Stand 06/2021. Symbolfoto.
*5 Jahre Garantie oder 100.000 km Laufleistung, je nachdem, was früher eintritt.

seat.at

PA PORSCHE
LINZ LEONDING

Salzburger Straße 292
4060 Leonding
Tel. 0732/382231-2500
www.porschelinzleonding.at
christoph.reitmayr@porsche.co.at

PA PORSCHE
LINZ

Industriezeile 72
4017 Linz
Tel. 0732/779161-31250
www.porschelinz.at
seat.porsche-linz@porsche.co.at

LINZ AG

Erfrischende Zukunft leben.

Mit bestem Trinkwasser



RUP | at

Wussten Sie, dass die LINZ AG täglich bis zu 80 Millionen Liter sauberes Trinkwasser in unsere Haushalte liefert? Zudem garantieren 13.000 Analysen pro Jahr, dass unser Wasser zu den besten Europas zählt. So wird jeder Schluck zum Genuss. Das ist glasklare Erfrischung. Jetzt und in Zukunft.

BEGEGNUNG AUF HOHEM NIVEAU.

Die SUV-Varianten halten, was sich die Kunden von einem Premium-Anbieter erwarten.



EDLER Hochsitz

Mercedes bespielt das boomende Segment der SUV's auf ganzer Linie. Der GLC übernimmt dabei die Rolle des Alleskönners.

Die Bandbreite des GLC ist enorm. Das gilt für alle Bereiche, angefangen von technischen Feinessen bis hin zu den luxusschwangeren Optionen. Am besten aber visualisiert seine Vielfalt ein Blick auf das Motorenangebot.

Bogen von 163 bis 510 PS. Noch beeindruckender wird es bei genauerem Hinsehen: Immerhin tummeln sich hier diverse Diesel und Benziner, flankiert von modernen Plug-in-Hybrid-Varianten. Genauso bunt gestaltet sich die Zylinderanzahl, von gut bürgerlichen 4 bis hin zu quasi adeligen 8-Zylindern reicht das Spektrum. Den größten Zuspruch

findet mit dem 220d der klassische Diesel mit 194 PS und 400 Newtonmetern. Der 4matic Allrad und die 9-Gang-Automatik vervollständigen die Antriebseinheit.

Die Qual der Wahl. Eventuell wird dabei die finanzielle Belastungsgrenze als Entscheidungshilfe fungieren. Der GLC hat zwar eine ordentliche Basisausstattung, viele standesgemäße Features sind aber in attraktiven Paketen zusammengefasst. Manche sind mehr oder weniger ein Must-have. Das Premium-Plus-Paket, das u.a. Sitzheizung, Keyless-Go, digitales Display und Multibeam LED enthält, sei hier stellvertretend genannt.

Premium-Versprechen. Verarbeitung und Ambiente sind typisch Mercedes hochklassig, egal ob jetzt Klavierlack, Holz oder Chrom als Zierde gewählt wurde. Durch das neue MBUX-System wurde die Bedienung auf neue Beine gestellt. Touchflächen, Touchpad und Sprachsteuerung fungieren als Tools, wobei Letztere am meisten überzeugt. Große Klasse ist der GLC auch beim Fahrkomfort. Nimmt man noch die passgenauen Sitze, die adaptive Lenkung und die tollen Platzverhältnisse dazu, wird rasch klar, warum der GLC ein wahrer Alleskönner ist.

Fazit: Im riesigen Mercedes Port-Folio steht der GLC ziemlich genau in der Mitte. Er hat auf alle Fragen gleich mehrere Antworten. Auch auf die nach einer Coupé-Variante.

Mercedes GLC 220d
Diesel
194 PS
56.990 Euro



Die neue C-Klasse.

Fahrspaß neu definiert: In der neuen C-Klasse behalten Sie immer den Überblick – dank des innovativen Infotainmentsystem MBUX mit Head-up-Display. Und haben jede Situation fest im Griff: mit dem ultrahellen DIGITAL LIGHT und seiner Projektionsfunktion. Ganz nebenbei entspannen Sie sich – und genießen den Komfort im 8-Zonen-Massage-Sitz. Entdecken Sie mehr auf pappas.at und bei Ihrem Partner von Pappas.

Mercedes-Benz C-Klasse C 180: Kraftstoffverbrauch gesamt (kombiniert): 6,3–7,2 l/100 km; CO₂-Emissionen gesamt (kombiniert): 143–163 g/km. Ermittelt nach WLTP, Tippfehler vorbehalten, Stand 04/2021. Abgebildet sind Mercedes-Benz C-Klasse Limousine und Mercedes-Benz C-Klasse T-Modell. Abbildung ist Symbolfoto.

Mercedes-Benz

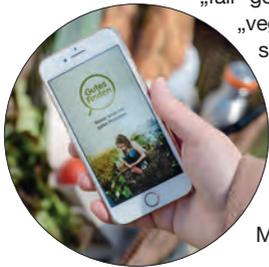


PAPPAS  **Pappas Automobilvertriebs GmbH** Autorisierter Mercedes-Benz Vertriebs- und Servicepartner, 4030 Linz, Mayrhoferstraße 36, Tel. 0732/38 49-0; Zweigbetriebe: Ried/Hohenzell, Regau, Amstetten, Gunskirchen, www.pappas.at

APP Gutes Finden: Regional & nachhaltig einkaufen

Immer mehr Konsumenten legen beim Einkaufen Wert auf Regionalität und Nachhaltigkeit. Doch bei dem großen Angebot ist es gar nicht so einfach, den Überblick zu behalten. Die App „Gutes Finden“ ist ein digitaler Wegweiser zu rund 650 nachhaltigen Betrieben und Initiativen in Oberösterreich. Dazu zählen z.B. Bio-Bauern, Restaurants, Mode- und Möbelgeschäfte, Reparaturbetriebe und Sharing- sowie Tauschinitiativen.

Gratis & unkompliziert. Betriebe können sich kostenlos registrieren und werden danach sorgfältig überprüft. Auch für User ist die App völlig kostenlos. Wer sie herunterlädt, kann anhand von Kategorien wie „bio“, „fair gehandelt“, „regional und saisonal“, „plastikfrei“, „vegetarisch“ oder „Kosmetik ohne Tierversuche“ suchen. Oder man scrollt einfach durch die virtuelle Landkarte und entdeckt so gute Produkte und Dienstleistungen in der direkten Umgebung. Außerdem kann man Favoriten anlegen und über saisonale Angebote und Co am Laufenden bleiben. Gleich im Google Play Store oder App Store downloaden und ausprobieren! Mehr Infos gibt es auf www.gutesfinden.at



Anzeigen



WANDERN
auf den Spuren der
gemeinsamen Geschichte.

19 Burgen &
Schlösser
auf 215 km



BURGEN- UND
SCHLÖSSERWEG
WEITWANDERN – MÜHLVIERTEL UND SÜDBÖHMEN

www.buschweg.at

Fordern Sie den kostenlosen
Wanderführer an! (Gegen Portoersatz)



WIR ERKENNEN MISSTÄNDE.

WIR RETTEN TIERE IN NOT. UND BESCHÜTZEN SIE.

UNTERSTÜTZEN SIE UNS!
www.vier-pfoten.at

VIER PFOTEN

HAINDLING

www.haindling.de

Verlegt vom 28.6.2021

1.8.21 SCHÄRDING Stadtplatz // **1.9.21 LINZ** Brucknerhaus

TICKETS **0900-9496096** WWW.COFO.AT **OÖNachrichten**
1,02 €/Min., inkl. MwSt.

Anzeigen

Hilfswerk baut KINDERBETREUUNG aus

Aufgrund der Nachwirkungen der Pandemie sind Eltern derzeit besonders unter Druck



Oberösterreich ist auf dem Weg aus der Krise. Es macht sich Zuversicht im Land breit und die Wirtschaft hat bereits wieder merklich Schwung aufgenommen. „Dazu wollen wir als OÖ Hilfswerk einen Beitrag leisten, indem wir in den bevorstehenden Sommermonaten das Betreuungs- und Freizeitangebot deutlich aus-

weiten. Umfragen und Studien zeigen, dass die Zeiten von Pandemie und Lockdowns in den Familien nicht nur Kraft und Nerven gekostet haben, sondern auch viel Zeit und Urlaubstage“, erklärt Wolfgang Hattmannsdorfer, Obmann und Aufsichtsratsvorsitzender im OÖ Hilfswerk, die Beweggründe für diesen Schritt.

Flexible Betreuung mit Gemeinden und Betrieben. So wird heuer das Angebot von insgesamt 1.000 Betreuungsplätzen im Sommer 2020 auf mittlerweile 1.450 bereits gebuchte Betreuungsplätze aufgestockt. Partner bei der Umsetzung des Konzepts sind Gemeinden und Betriebe. Flexible Sommerkinderbetreuung bedeutet, dass mit Gruppen von 3 bis maximal 20 Kindern (Altersspanne: 3 bis 12 Jahre) eine kreative und abwechslungsreiche, professionell betreute Freizeitgestaltung stattfindet, die u.a Bewegung im Freien und das Basteln beinhaltet.

Im Zentrum stehen die Bedürfnisse der Eltern. Das OÖ Hilfswerk erstellt für den jeweiligen Partner ein Programm, das auf die jeweiligen Rahmenbedingungen und Bedarfslagen abgestimmt ist. Die Betreuungszeiten richten sich selbstverständlich nach den Bedürfnissen der Eltern. „Die langen Sommerferien stellen viele Eltern vor eine große Herausforderung, die Betreuung ihrer Kinder zu organisieren. In unserem Betrieb gibt es einige Mitarbeiter, mit zum Teil noch sehr kleinen Kindern, und wir möchten einen Beitrag zur Entlastung der Betreuungsorganisation im Sommer leisten. Im OÖ Hilfswerk haben wir den idealen Partner gefunden, der unseren Anforderungen entsprechende Kinderbetreuung anbietet“, freut sich Prokuristin Silvia Thurnhofer, Personalverantwortliche bei der „INNOVAMETALL Stahl- & Metallbau GmbH“.



BILD des Monats

SCHNEE? NEE. Was wie Rauheif auf den Blättern aussieht, ist tatsächlich eine Infrarot-Aufnahme, die der Fotograf von der Trauner Au nahe Auwiesen gemacht hat. Durch den Infrarotfilter wirkt das Blattgrün weiß und der Himmel dunkelblau. Starker Kontrast! www.foto-steininger.at



Manfred Baumann – Salzburgsünde

Die Idylle in der Festspielstadt wird gestört: Zwei Leichen, die irgendwie zusammengehören. Die Ermittlungen führen bis in die höchsten Kreise der Gesellschaft – und lassen niemanden kalt...

€ 16,19

Sebastian Zach – Donaumelodien – Totentaufe

Wien im Herbst 1876: Eine Mordserie an Ärzten und ihren Helfern erschüttert die Kaiserstadt. Doch noch ahnt niemand, dass dies nur die Spitze des Eisbergs ist!

€ 14,00

Beate Maxian – Die Tote im Kaffeehaus

Marianne Böhm, Grande Dame der Kaffeehausdynastie Böhm, sackt während des Interviews mit Sarah Pauli leblos zusammen. War es Altersschwäche oder steckt Mord dahinter?

€ 10,79

Stephanie Marie Thorton – Die Mutige

Jacky und John F. Kennedy sind ein strahlend schönes Paar und Symbol der Hoffnung des jungen Amerikas. Doch die Ehe ist keine harmonische; das Leben als First Lady wird zur Zerreißprobe.

€ 18,00

Erlesenes aus dem BÜCHERREGAL

Glücksgefühl am Badesee: Mit tollen Büchern zum Lesen, Lauschen und „Abtauchen“

Die schönsten Märchen (Hörbuch)

Der Zauberer der Worte, Hans Christian Andersen, berührt mit seinen Märchen die Herzen von Kindern und Erwachsenen gleichermaßen. Seine schönsten und bekanntesten Erzählungen sind hier versammelt: Das Hörbuch enthält beispielsweise „Die wilden Schwäne“ oder „Die Nachtigall“ und viele andere Geschichten.

€ 8,95

Stiller (Hörbuch)

Der Klassiker von Max Frisch als grandiose Lesung: James White wird festgenommen; es besteht der Verdacht, bei ihm handle es sich um den seit sechs Jahren vermissten Bildhauer Anatol Ludwig Stiller. Im Gefängnis wird White schonungslos mit der Vergangenheit Stillers konfrontiert.

€ 13,95



**KLANG
BAD
HALL**
2021

**OPEN AIR IM
KURPARK BAD HALL**

Operette von Carl Zeller

DER VOGELHÄNDLER

25. Juni - 18. Juli 2021 INTENDANT
ERNST THEIS

mit SOPHIE KLUSMANN • DANY SIGEL • ALFRED PFEIFER • EUGENE AMESMANN
RITA-LUCIA SCHNEIDER • CHRISTOPH FÄLBL • SEBASTIAN FUCHSBERGER
ROMANA AMERLING • KARL GLASER • RAMONA MÜHLHALER

Karten: Online unter www.stadttheater-badhall.com
Bürgerservicebüro (Rathaus) • **Tel. 07258/7755-0**

Weitere Informationen auf
www.klangbadhall.at



COCO Coco Bello!



NIE OHNE BIBIONE. 22 Jahre macht der gelernte Koch aus Napoli den Job schon.

Die ersten Urlaubsfotos und Urlaubs-videos machen die Runde. Und natürlich darf Signor Coco Bello da nicht fehlen. Seine Rufe übertönen jede Brandung. Und selbst wenn wir so richtig am Sand sind, dann können wir seinem Schmah unmöglich widerstehen. Dieser Schreihals aus Bibione – sein Name ist **Mario Cristiano** (40), ein gelernter Koch aus Neapel – landete bei uns in der Redaktion, weil er auch zeigt, dass unsere südlichen Nachbarn nicht nur Fußballakrobaten sind, sondern es auch stimmlich drauf haben. Gehört gehört!

Höre den **ORIGINALRUF** auf Facebook



TOP-TALK. LH Thomas Stelzer (re.) widmete sich im Podiumsgespräch mit Moderatorin Nina Kraft den Sorgen und Gedanken der Bürger.

Zeit für Zuversicht-Tour

Landeshauptmann Thomas Stelzer zeigte Perspektiven auf

Aufgrund aktueller Öffnungsschritte, umfangreicher Testungen und dem Voranschreiten der Impfungen ist die ÖÖVP nunmehr wieder dazu übergegangen, im Rahmen von Talk-Veranstaltungen in unmittelbarem Kontakt mit den Menschen in den Regionen zu treten – selbstverständlich unter strikter Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Corona-Schutzbestimmungen. „Es geht darum, Perspektiven aufzuzeigen, vor allem aber auch darum, Chancen zu schaffen.

Das tun wir in Oberösterreich“, betonte LH **Thomas Stelzer** zum Finale seiner „Zeit für Zuversicht“-Tour Anfang Juni im Linzer Design-Center. Zuvor war der Landeshauptmann in ganz Oberösterreich unterwegs, um vor Ort (und/oder online) mit Bürgern aus den verschiedenen Regionen des Landes angeregt und aufmerksam zu diskutieren. Das Abschluss-Event in der Stahlstadt gab auch den Linzern die Möglichkeit, über Oberösterreichs Zukunft zu sprechen. Eben: Zuhören, statt spalten!

Endlich! Die Klassik ist zurückgekehrt

Klavierklänge ertönten im Brucknerhaus



KONSTANTIN LIFSCHITZ.
Piano-Virtuose.

Die C. BECHSTEIN KLAVIERABENDE im Juni im Linzer Brucknerhaus zählten nach langer Klassik-Abstinenz zu einem würdigen Auftakt in die Saison. Zu hören war bei der ersten Veranstaltung Irma Gigani, die verdiente Preisträgerin des 1. Bechstein-Bruckner-Wettbewerbs Österreich. Pianist und Kammermusiker **Konstantin Lifschitz** setzte die Reihe fort. Er wurde 1976 im ukrainischen Charkiw geboren und studierte in Großbritannien und in Italien. Der Künstler tritt mit Solo-Recitals in den wichtigsten Konzertsälen der Welt auf. So gab er Konzerte in der Elbphilharmonie Hamburg und in der Moskauer Philharmonie. Das beflügelt!



TOTAL REGIONAL.
Agrar-LR Max Hiegelsberger setzt auf die Vorbildwirkung des Landes ÖÖ.

Neue Zielsetzung

Regionale Lebensmittel haben Vorrang

Das Land ÖÖ verfolgt in der Lebensmittelbeschaffung klare Zielsetzungen: Ein möglichst hoher Anteil an aus Österreich stammenden und biologisch produzierten Lebensmitteln und der direkte Einkauf bei Bauern und Lebensmittelproduzenten aus der unmittelbaren Umgebung der jeweiligen Küchen. Mit der Einrichtung der Landeskoordinationsstelle für regionale Lebensmittel in der Gemeinschaftsverpflegung (kurz LaKoSt) erfolgt nun der nächste Entwicklungsschritt. „Als Agrar-Landesrat ist es mir ein großes Anliegen, dass die öffentlichen Küchen durch ihre Einkaufspolitik als Vorbild dienen“, erklärt **Max Hiegelsberger**. So schmeckt halt Heimat!

Eltern sind derzeit extrem gefordert

Hilfswerk baut Kinderbetreuung aus



PROGRAMM FÜR KINDER.
Pädagogisch geschultes
Betreuungspersonal
im Einsatz.

Was ist, wenn nach Monaten der Corona-Pandemie am Ende des Urlaubsanspruchs noch Sommer übrig ist? Dann weitet das Hilfswerk sein Angebot zur flexiblen Kinderbetreuung in den Gemeinden und Betrieben aus. Und zwar von insgesamt 1.000 Betreuungsplätzen im Sommer 2020 auf mittlerweile 1.450 bereits gebuchte Betreuungsplätze im heurigen Sommer. Ebenfalls aufgestockt wurden die Plätze in den vom OÖ Hilfswerk im Regelbetrieb geführten Krabbelstuben, Kindergärten und Horten. „Mit diesen Initiativen wollen wir als OÖ Hilfswerk einen zusätzlichen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf nach den fordernden Zeiten der Corona-Pandemie leisten“, so Obmann **Wolfgang Hattmannsdorfer**. Eine Entlastung für die Eltern!



AUF GROSSER FAHRT. Der Energie AG Truck als Symbol für gelebte Kundennähe.

AUF TOUR in OÖ

Energie AG zu Besuch in 20 Städten

Auch heuer ist die Energie AG nicht nur 100 % regional, sondern auch 100 % sommerfrisch. Seit kurzem macht das Unternehmen mit der Regionaltour nämlich in mehr als 20 Städten und Gemeinden in OÖ Station. Vor Ort gibt es für Energie AG Kunden energiesparende LED-Lampen, leckere Fitness-Weckerl, regionales, fruchtiges Eis und Mineralwasser. Bis 10. Juli macht der „Energie AG Truck“ in zahlreichen Gemeinden Halt; nach Monaten des Abstandhaltens ist es nun also möglich, Kundennähe wieder richtig leben zu können – dies soll mit dieser Initiative klar und deutlich gezeigt werden. Termine gibt es auch im Zentralraum. Nähere Infos dazu finden Sie auf Facebook und auch im Internet auf: www.energieag.at/regionaltour



FÜR LINZ.
Vizebgm.
Bernhard
Baier.

Flagge zeigen ...

U nser Linz ist eine lebenswerte und schöne Stadt, dennoch bestehen Probleme, die klar angesprochen und rasch gelöst werden müssen. Diesen Anspruch verfolgt die Linzer Volkspartei und unterstreicht dies mit einem eigenen Themenschwerpunkt“, so Vzbgm. **Bernhard Baier** zur Ausrichtung der VP-Kampagne für den nun beginnenden Gemeinderatswahlkampf. Ihm geht es insofern nicht darum, unbedingt alles anders, sondern vieles besser zu machen. Die konkreten „Baustellen“ für diese positiven Veränderungen für Linz verortet Baier u.a. in der Verkehrspolitik, in Fragen der Integration, der Sicherheit und der Schaffung von Wohnraum. Themen, die bewegen!

Tierisches Tummeln in HAAG

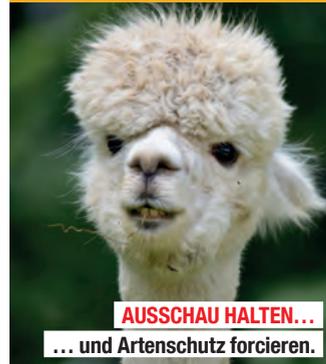
Mit dem CITY!-Magazin 5x5 Tierpark-Tickets gewinnen



SÜSSE STARS.
Die Erdmännchen sind die
Lieblinge der Besucher.

Immer wieder begeistern sie kleine und große Tierliebhaber: Erdmännchen, Zwergesel, Alpakas, Wölfe & Co – der Tierpark der Stadt Haag trumpft mit heimischen und exotischen Arten auf, ein erlebnisreicher Ort für Tierfreunde und jene, die es werden wollen. Der Tierpark erfüllt dabei auch wichtige Aufgaben im Bereich Arten-

schutz: eines der vorrangigsten Ziele ist die Umweltbildung; mit eigenen Programmen (z.B. Europäisches Erhaltungszuchtprogramm) werden vom Aussterben bedrohte Tierarten finanziert und gefördert. Wir verlosen Eintrittskarten für den Tierpark Haag auf unserer CITY-Magazin Facebook-Seite; der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



AUSSCHAU HALTEN...
... und Artenschutz forcieren.



HIGHLIGHT.
Jubiläums-
Konzert.

950 Jahre St. Florianer Sängerknaben

Was die Jungs zum Besten gaben
Die St. Florianer Sängerknaben feiern in diesem Jahr ihr 950-jähriges Bestehen und begehen dieses Jubiläum mit einer Reihe von Veranstaltungen. Das Highlight dieser Feierlichkeiten war sicherlich das Jubiläumskonzert mit **Franz Welsler-Möst** im Marmorsaal des Stiftes. Die Sängerknaben führten gemeinsam mit dem Bruckner Orchester Linz die d-Moll-Messe von Anton Bruckner auf. Für jene, die live nicht beiwohnen konnten, wurde das Konzert aufgezeichnet: www.florianer.at



IN FAHRT. Gerhard Hackl und Herzdame Alicja Wende „kutschierten“ die Gäste.

Geht ned, gibt's ned

HAKA Traun: OÖ. trifft Wien - modern und mächtig mutig



KÜCHENSCHLACHT UNTER GÄSTEN. Andi Tischer und Gernot Huber in Aktion.



WEGGEFÄHRTEN. Trauns Alt-Bürgermeister Harry Seidl und Gattin Zenaida mit Gastgeber und „Benno“.



HAKA CENTER WIEN 23. Hier werden Küchen- und Einrichtungsräume aus Oberösterreich wahr.



AMBIENTE. HAKA glänzt in der Vorarlberger Allee auf rund 3000 m².

Die eigene individuelle Küche planen, gefertigt von Meisterhand in 9 Werktagen, und das „ganz ohne depperten Rabattschmäh“: so präsentiert sich das Trauner Unternehmen HAKA Küche – mit Erfolg: kürzlich eröffnete der renommierte Küchenhersteller einen 3.000 Quadratmeter großen Schauraum in der Bundeshauptstadt (das CITY! berichtete). 6 Millionen Euro wurden in das Projekt investiert; ein mutiger Schritt in Krisenzeiten. Doch gemäß dem Motto „Geht

ned, gibt's ned!“ ließ sich HAKA Eigentümer **Gerhard Hackl** dabei nicht einmal von der Pandemie aufhalten. Und so lud der Trauner Unternehmer kürzlich Freunde, Geschäftspartner und Mitarbeiter zu einer Besichtigungsfahrt nach Wien ein. Mit dabei Farbentraum-Boss **Andi Tischer**, Speditionskönig **Alfred Schneckenreither** und Trauns Altbürgermeister **Harry Seidl**, der bei der Rückfahrt im Reisebus zu Ehren von Hackl und seiner Alicja sogar ein Ständchen trällerte. Hola!



DA WURDE NOCH GEFEIERT. Harry und Szenewirt Günther Hager.

KLIMASCHUTZ mit Hausverstand

Die Öko-Bilanz im Industrieland OÖ. hat sich deutlich verbessert



KLIMAPOLITIK. LH Stelzer (ÖÖVP) setzt auf Kontinuität statt Aktionismus.

Das sich Klimaschutz und wirtschaftlicher Erfolg nicht ausschließen, wird beim Blick auf die Bilanz der heimischen Industrie und Wirtschaft deutlich: „Klimaschutz ist kein kurzweiliger hipper Zeitgeist, sondern es sind Initiativen, die seit vielen Jahren gesetzt werden“, sagt Landeshauptmann **Thomas Stelzer**. Laut Umweltbundesamt ist die Wirtschaftsleistung zwischen 1990 und 2018 um 80% gestiegen; zudem wird auf den Anstieg bei der Nutzung erneuerbarer Energieträger verwiesen. „Mir ist wichtig, dass wir ein Land sind, das auch im Klimaschutz aktive Politik betreibt“, so Stelzer. Handlungsbedarf besteht bei den CO2-Emissionen.

Fast Harrykiri

ATV-Star erlitt Hitzekollaps

Dem **Harry Mayr**, Afrikakenner und beliebter Protagonist aus dem TV-Format „Amore unter Palmen“, haben die Dreharbeiten während der großen Junihitze zu schaffen gemacht. Er erlitt einen Hitzekollaps und musste auch die Fan-Schiffahrt auf der Donau absagen. Am Tag davor drehte er noch im „Josef“, wo er vom Szenewirt **Günther Hager** empfangen wurde. War am Ende aber gar nicht die Sommerhitze schuld an Harrys Unpässlichkeit, sondern das arge „Griss“ um ihn bei den Frauen?

+++ ZWEI NEUE „GASSI-GEH“-ZONEN HAT LINZ NUN ANZUBIETEN. Diese eingezäunten Flächen befinden sich nahe der bestehenden Zone im Ing.-Stern-Park und auf einer Grünfläche der BH in Urfahr **+++ STEYR FREUT SICH ÜBER MARVIN MIGLBAUER (19)**, der als Schwimm-Sportler des Schuljahres 2020/2021 kürzlich von Wirtschafts- und Sport-Landesrat Markus Achleitner im Olympiazentrum auf der Linzer Gugl ausgezeichnet wurde **+++ MIT IHRER AUSSTELLUNG „BILDER. ZEICHEN.SPUREN - K.O.VID21“** wollen die Steyrer Künstler Johannes Angerbauer, Erich Fröschl, Edgar Holzknecht, Alfred Rameis und Kurt Schiffel helfen, weg vom Grübeln, weg vom Alltag, hin zum anderen Betrachten zu kommen. Präsentiert werden ihre Arbeiten bis 10. September im Steyrer Rathaus **+++ DAS NÄCHSTE CITY!** erscheint ab 1.09.2021 wieder rund 210.000 Mal in Linz, Wels und Steyr **+++**

+++ SZENE SPLITTER +++



Krisensichere Trinkwasserversorgung für unsere Heimat!

www.sicherheitslandesrat.at

Trinkwasser



(Argumentum mit Logo gestellt)

Anzeigen

Bessere Wund- und Knochenheilung

Mit dem Rauchpause-Programm am Linzer Kepler Universitätsklinikum



Univ.-Prof. Dr.
Tobias Gotterbarm

Raucher leiden häufiger an Wundinfektionen und Knochenheilungsstörungen nach Operationen. Das zeigen neueste wissenschaftliche Erkenntnisse. Patientinnen und Patienten am Kepler Universitätsklinikum können jetzt 6 Wochen vor bis 6 Wochen nach einer geplanten Operation an der Orthopädie an einem „Rauchpause“-Programm teilnehmen.

Für eine rasche Gesundung nach Operationen ist eine optimale Gewebedurchblutung notwendig, um den Wundheilungsprozess zu unterstützen und Infektionen vorzubeugen. Die regionale Durchblu-

tung ist durch Rauchen deutlich verringert und das kann Anlass für Komplikationen sein. Eine Rauchpause von 12 Wochen rund um die Operation führt zu deutlich verbesserten Ergebnissen und reduziert die Komplikationsrate um bis zu 50 Prozent. Das betrifft vor allem orthopädische und unfallchirurgische Operationen wie zum Beispiel Schulterprothesen- und Schultersehnenoperationen, Hüft-, Knieprothesen-, Hallux- und Vorfußoperationen, Knochenbrüchen oder Wirbelsäulenoperationen.

An der Universitätsklinik für Orthopädie und Traumatologie am Kepler Universitätsklinikum unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Tobias Gotterbarm startet daher jetzt ein Rauchpause-Programm. Dabei werden Patientinnen und Patienten vor dem geplanten endoprothetischen Eingriff nach ihrem Raucherstatus befragt und bei Interesse an die Rauchpause-Ambulanz zugewiesen. Hier erfolgen umfangreiche Beratungen, Atemtests zur Erhebung des CO-Gehaltes in der Atemluft, Angebote für Nikotinersatzprodukte, eine Cotinin-Testung im Urin sowie die Herstellung von Kontakten zur Rauchfrei-Initiativen. In einem zweiten Schritt erfolgt bei Bedarf auch noch vor dem Eingriff eine zusätzliche Beratung an der Klinik für Lungenheilkunde mit fachspezifischer Unterstützung, die einen Rauchstopp mit Nikotinersatzprodukten wie Kaugummis, Pflastern, Nasenspray oder sublingualen Tabletten auch nach der Operation erleichtern sollen. Ziel ist die Patienten optimal auf die geplante Operation vorzubereiten und damit ein bestmögliches Ergebnis zu erzielen.

„Rauchpause-Projekt“: gefördert aus den Mitteln des OÖ. Gesundheitsförderungsfonds“

Anzeige | Foto: Kuk



Die Europameisterschaft hat uns wieder einmal schonungslos die einzig wahre, nämlich die hässliche Fratze des Fußballs vor Augen geführt. Es ist ein fragwürdiger und zutiefst menschenverachtender Sport, bei dem deutlich wurde, dass er bis ins Mark von patriarchalen und rassistischen Strukturen durchsetzt ist. Dieser vernichtende Befund hat sich nun durch einen Mitschnitt der Auseinandersetzung zwischen Marko Arnautovic und seinem mazedonischen Gegenspieler Ezgjan Alioski, der unserer Redaktion exklusiv zugespielt wurde, erneut erhärtet. Abscheulich!

ICH HABE DEINE MUTTER GEF...

Hier der besagte Dialog im Originalwortlaut:

Alioski: Lieber Marko, Du hast jetzt schon so lange den Ball gehabt. Darf ich auch einmal mitspielen?
Arnautovic: Entschuldige, ich hätte merken müssen, dass Du und Deine Mitspieler bei diesem Match in der Mobilität eingeschränkt seid. Und ich hätte Dir im Sinne der Chancengleichheit den Ball schon früher überlassen sollen. Wie konnte ich nur so unsensibel gegenüber Deinen besonderen Bedürfnissen sein?
Alioski: Danke, sehr verständnisvoll. Ohne Dir nahetreten zu wollen, liegt dieses potenzielle Konfliktpotenzial vielleicht nicht an Defiziten Deiner sozialen Kompetenz, sondern bei aller Wertschätzung darin, dass serbischstämmige Mitmenschen mutmaßlich doch mental eher marginalbegabt, wenn nicht gar neurodivers sind.
Arnautovic: Ich bin gestern Deiner Mutter begegnet. War sie deshalb mir gegenüber so mitfühlend?
Alioski: Von dieser Begegnung weiß ich ja gar nichts. Hat sie Dir zum Einschlafen etwas von diesem verhaltenskreativen Benjamin Blümchen vorgelesen?
Arnautovic: Nein, aber ich war trotzdem mit ihr im Bett. Denn ich habe Deine Mutter gefragt, ob wir nicht im gegenseitigen Einvernehmen eine intime Beziehung konstellieren können. Sie hat sich als eine talentierte und erfahrene, wenn auch etwas leibesvollumfängliche Dienstleisterin des köpernahen Gewerbes erwiesen.
Alioski: Respekt, Marko! Ich werde es ihr mitteilen.
Arnautovic: Ja, bitte. Und richte ihr bei der Gelegenheit auch gleich die besten Grüße vom ganzen Team aus.

SHIT HAPPENS!



Was wurde aus?



Professor Franz Farnberger (68)

Farnberger (*08.07.1952) wollte ursprünglich Pianist werden. Überwältigt vom Können einiger Mitbewerber, sattelte er auf die Musikerziehung um. Sieben Jahre lang fungierte er als Chorleiter der Wiener Sängerknaben und stand diesem Ensemble für 800 Konzerte weltweit vor. 1983 wechselte er zu den Florianer Sängerknaben, wo er für die gesamte musikalische Ausbildung der Zöglinge verantwortlich war. Der Professor unterrichtete auch an der Anton-Bruckner-Privatuniversität.

Heimische Prominenz von gestern, heute betrachtet

Ein Leben ohne seine Sängerknaben kann sich Farnberger kaum vorstellen. Seit 2018 ist er nicht mehr Chorleiter der Gruppe, sondern „nur“ mehr künstlerischer Gesamtleiter. Das tägliche Proben gemeinsam mit allen Kindern hat sein Nachfolger übernommen. Das ist eine anstrengende Aufgabe, weil die Buben manchmal quirlig sind; er arbeitet jedoch weiterhin mit kleinen Gruppen oder Solisten. Der Musiklehrer studiert mit ihnen Barockmusik ein, arrangiert ihre Aufnahmen und spielt bei ihren Konzerten Klavier. Jeden Morgen kocht Farnberger Haferbrei für „seine“ Knaben, abends gibt er Geschichten zum Besten. Er lebt allein in einer Mietwohnung im Stift. Zu einer eigenen Familie hat es der Professor nie gebracht: „Es hat sich so ergeben“, zeigt sich der Junggeselle zufrieden mit seinem Leben, „man beeinflusst viel, wenn man mit Kindern zu tun hat.“ Farnberger begleitet seinen früheren Chorknaben Alois Mühlbacher oft am Klavier (der 25-jährige Sänger verfügt über eine weiblich anmutende Countertenor-Stimme und tritt unter anderem an der Wiener Staatsoper auf). Musiker Farnberger liebt ausdauernde Wanderungen; im Winter verzichtet er aufs Schifahren: „Alles, was rutscht, macht mir Angst.“

ZUFRIEDEN. „Musik ist etwas Wunderbares, das ich weitergeben kann“, so Farnberger.

UNI Pur



Wir teilen den Genuss.

NEU

UNIPur - so heißt die neue Preis-Leistungs-Marke der Unimarkt Gruppe. UNIPur ermöglicht den Kunden von Unimarkt, dem Unimarkt Online Shop, Nah&Frisch und Land lebt auf täglichen Genuss zu leistbaren Preisen – und das für die ganze Familie!

UNIPur ist außerdem die erste Preis-Leistungsmarke im österreichischen Lebensmitteleinzelhandel, bei der alle Produkte CO₂-neutral produziert und transportiert werden. Das ist nicht nur ein entscheidender Vorteil für die KonsumentInnen, sondern vor allem für unsere Umwelt.



CO₂ neutral

- ✓ Geprüfte Qualität
- ✓ CO₂-neutral
- ✓ Tiefpreisgarantie

Auf der Suche nach Rezepten und Tipps & Tricks für's Kochen und Backen?

Dann schaut auf unserem Blog vorbei!



Exklusiv erhältlich bei:

UNIMARKT
Genuss verbindet

Nah&Frisch

Land
lebt auf

www.unipur.at

Jetzt Impfen!

Und den Sommer genießen.

Die Impfung ist ein wichtiger Schritt im Kampf gegen Corona. Je mehr Menschen geimpft sind, desto lebendiger wird die Zeit.

- Der Corona-Impfstoff ist sicher und wirksam!
- Die Impfung reduziert das Risiko eines schweren Krankheitsverlaufs!
- Mit der Impfung können wir gemeinsam das Virus besiegen!

Jetzt anmelden: [ooe-impft.at](https://www.ooe-impft.at)



Das Land Oberösterreich unterstützt die Initiative „Österreich impft“.



©Oberösterreich Tourismus GmbH_Hochhauser

Alle Informationen zur Impfung unter: [oesterreich-impft.at](https://www.oesterreich-impft.at)
Für Fragen zur Sicherheit und Wirksamkeit der Impfstoffe wurde eine Impf-Hotline unter der Telefonnr. **0800 555 621** eingerichtet, die sieben Tage in der Woche rund um die Uhr zur Verfügung steht.

Eine entgeltliche Einschaltung des Landes Oberösterreich.